

Geschäftsbericht 2022

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Zürcherstrasse 12
8401 Winterthur
www.sve.ch







Jahresbericht 2022

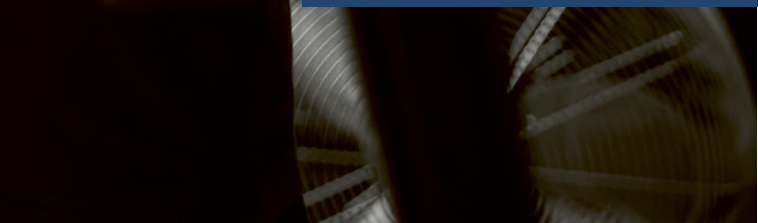
Geschäftsbericht 2022	5–7
Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung	8
Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2022	9
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12–13

Anhang der Jahresrechnung 2022

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber	15–16
2 Versicherte und Rentner	17
3 Vorsorgeplan und Finanzierung	18
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	19
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	20–22
6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses	23–29
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	30
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	31
9 Weitere Informationen	31
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	31
11 Bericht der Revisionsstelle	32–34

Weitere Informationen

Anlagestruktur	36
Entwicklung des Anlagevermögens	37–38
Verantwortungsbewusst investieren	39–45
Performance des Gesamtvermögens	47
Verzinsung Vorsorgekapitalien	48
Demografische Struktur Bestand aktive Versicherte und Rentner per 31.12.2022	49





Geschäftsbericht 2022

Der hohe Deckungsgrad erlaubte insgesamt eine Verzinsung von 5,5%

Das Jahr 2022 war schwierig für die Pensionskassenbranche. Das hat auch die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) gespürt. Der Krieg in der Ukraine und der starke Anstieg der Teuerung sowie des globalen Zinsniveaus beeinflussten alle Anlageklassen negativ, mit Ausnahme der Direktimmobilien. Entsprechend war die Performance der SVE in diesem Jahr negativ und der Deckungsgrad hat sich verschlechtert. Dank dem nach wie vor hohen Deckungsgrad von 118,4% erhielten die Versicherten trotzdem einen hohen Zins von insgesamt 5,5% gutgeschrieben.

Die Pandemie war kaum abgeklungen, als russische Truppen am 24. Februar in die Ukraine einmarschierten. Ein Schock mit einschneidenden Konsequenzen für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte. Grosse politische Unsicherheiten und ein starker Zins- und Inflationsanstieg ersetzten die zuvor positiven Perspektiven und die erwartete konjunkturelle Erholung.

Hohe Verluste an Aktien- und Obligationenbörsen

Der rasche und ausgeprägte wirtschaftliche Aufschwung nach den coronabedingten Einbrüchen führte in diversen Branchen zu Lieferengpässen und Preiserhöhungen. Als Folge des Krieges verteuerten sich Energie und Lebensmittel nochmals drastisch und verstärkten diesen Trend weiter. Die Inflationsraten stiegen rund um den Globus auf Rekordwerte. Das zwang die Notenbanken, die Leitzinsen rasch und kräftig zu erhöhen. Nach Jahren der Negativzinspolitik hob die Schweizerische Nationalbank die Leitzinsen in mehreren Schritten von -0,75% auf +1,00% an. Diese scharfe geldpolitische Wende und die geopolitische Krise lösten heftige Einbrüche an den Aktien- und Obligationenmärkten aus. Die wichtigsten Aktienbörsen büssten im abgelaufenen Jahr zwischen 15% und 20% ein. Gleichzeitig führten die markant

steigenden Renditen bei länger laufenden Anleihen zu Verlusten im zweistelligen Prozentbereich. Für Obligationeninvestments war das Jahr 2022 somit das schlechteste seit mehr als 100 Jahren. Auch eine breite Diversifizierung der Anlagen bot keinen Schutz vor Rückschlägen.

Performance von –4,0%, Deckungsgrad von 118,4%

Auch die Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) war von diesen historischen Börsenrückschlägen betroffen, insbesondere bei den Aktien- und den Obligationenanlagen. Alle Anlageklassen – mit Ausnahme der Direktimmobilien – beendeten das Jahr im negativen Bereich. Die Performance von –4,0% liegt unter der langfristig angestrebten Rendite von 2,6% und deutlich unter der Vorjahresrendite von 7,6%. Der Deckungsgrad reduzierte sich per Ende Dezember auf 118,4%. Zum Vergleich: Ende 2021 lag der Deckungsgrad bei 126,7%.

Die gute Nachricht: Die Performance hat den SVE-Benchmark um 2,6% übertroffen. Die Abweichung zum Benchmark erklärt sich zum grössten Teil durch die kurze Restlaufzeit (Duration) bei den Obligationen, wodurch der Zinsanstieg unser Portfolio weniger stark getroffen hat. Zudem weisen wir bei den Aktien und den Immobilienfonds bessere Ergebnisse aus. Als stabilisierender Faktor im schwierigen Anlageumfeld wirkten die direkten Immobilien, die mit einer Rendite von 7,3% sehr positiv zum Ergebnis beitrugen.

Hoher Zins von 5,5% und Zusatzzahlung

Angesichts des nach wie vor hohen Deckungsgrades entschied der Stiftungsrat, den Versicherten einen Zins von 2,5% zu gewähren. Dies zusätzlich zur bereits unterjährig im Mai 2022 gutgeschriebenen Verzinsung von 3,0%. Insgesamt pro-

fitierten die Versicherten somit von einer attraktiven Verzinsung ihrer Altersguthaben von 5,5% (Vorjahr 5,0%). Die SVE übertrifft damit erneut deutlich die gesetzliche Mindestverzinsung von 1,0%.

Auch allen Rentnerinnen und Rentnern konnten wir im Mai 2022 sowie im Vorjahr eine einmalige Zusatzzahlung vergüten. Die Höhe dieser Zahlung berücksichtigte die unterschiedlichen Umwandlungssätze zum Zeitpunkt der Pensionierung. Je tiefer der Umwandlungssatz bei der Pensionierung, desto höher war die Zusatzzahlung prozentual zur Monatsrente.

Der erfreuliche Zins- und Zusatzrentenentscheid bestätigte das Bestreben des Stiftungsrates, den Versicherten die bestmöglichen Leistungen zu bieten und alle Destinatäre langfristig gleich zu behandeln. Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger erhielten im Geschäftsjahr 2022 keine Teuerungszulage. Für unterjährige Austritte und Pensionierungen im Jahr 2023 gilt der BVG-Mindestzinssatz von 1,0%.

Keine Umverteilung von Jung zu Alt

Viele Schweizer Pensionskassen beschliessen weiterhin tiefere Umwandlungssätze im überobligatorischen Bereich. Die SVE senkt den Umwandlungssatz bereits seit dem Jahr 2021 nicht mehr. Damit hat sie die Pensionierungsverluste sowie die Umverteilung von Jung zu Alt eliminiert. Der Stiftungsrat plant keine weitere Senkung des Umwandlungssatzes.

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten empfiehlt, den technischen Referenzzinssatz im Einklang mit der strukturellen Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung und der laufenden Finanzierung festzulegen. Sie definiert eine

Obergrenze. Die Obergrenze nach FRP 4 (Generationentafeln) ist aufgrund des veränderten Zinsumfeldes auf 3,0% angestiegen (Vorjahr: 2,2%). Basierend auf der erwarteten Nettoendite der Anlagestrategie und unter Berücksichtigung der Struktur der Pensionskasse hat der Stiftungsrat der SVE entschieden, den technischen Zinssatz unverändert bei 1,5% zu belassen.

Veränderungen im Stiftungsrat

Im Vorjahr haben wir ausführlich über die Wahlen der Stiftungsräte und Suppleanten für die Amtsperiode 2022 bis 2025 informiert. Im Geschäftsjahr hat es keine Veränderungen gegeben, womit der Stiftungsrat und die Suppleanten vollzählig sind.

Unsichere Aussichten für 2023

Die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft für das nächste Jahr gelten als eher ungewiss. Grosse geld- und geopolitische Unsicherheiten dominieren. In einigen Regionen und Ländern ist mit einer Rezession zu rechnen. Die konjunkturelle Abschwächung sollte zu einer nachlassenden Inflation führen. Diese dürfte aber insgesamt erhöht bleiben und das Vorkrisenniveau kaum erreichen. Von Tempo und Ausmass des Teuerungsrückgangs hängt ab, wie schnell die Notenbanken den Zinserhöhungszyklus beenden können. Für die Entwicklung der Aktienmärkte ist entscheidend, wie stark die tieferen Kurse die Abkühlung der Wirtschaft und den damit verbundenen Gewinnrückgang bereits reflektieren. Die Bewertungen

weisen wieder auf ein attraktiveres Renditepotenzial hin und sind derzeit noch über den Niveaus von Rezessionstiefs. Bis sich ein klareres Bild der wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklung abzeichnet, ist weiter mit hohen Schwankungen an den Finanzmärkten zu rechnen. Aufgrund des bereits tiefen Niveaus der Aktien- und Obligationenmärkte sind wir zuversichtlich, dass ein besseres Anlagejahr vor uns liegt.

Dank

Der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden waren im abgelaufenen Jahr sehr gefordert: Eine umfassende Asset- und Liability-Studie (ALM) hat die Anlagepolitik neu beurteilt. Dazu kamen Anpassungen im Anlagereglement und Entscheidungen bezüglich nachhaltiger Anlagen (ESG). Auf Kundenseite haben wir das Versichertenportal mypkSVE ausgebaut und neue Informationsveranstaltungen für Versicherte angeboten. Unter dem neuen Namen «SVE Treffen» fand das traditionelle «Pensioniertentreffen» erstmals seit fünf Jahren wieder statt. Wir danken allen Mitarbeitenden der SVE, den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, den Mitgliedern von Ausschüssen sowie den externen Fachleuten für die geleistete Arbeit.

Schliesslich bedanken wir uns herzlich bei den Versicherten, den Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern sowie den angeschlossenen Unternehmen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Winterthur, im März 2023



Marius Baumgartner
Präsident



Peter Strassmann
Geschäftsführer

Organisation der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, *Präsident**
 Christoph Ladner*
 Hanspeter Konrad*
 Thomas Zickler*
 Philipp Süess*
 Rolf Brändli*
 Gerhard Fuhrer
 Patrik Meli
 Marc Nicol
 Reto Huser

Sulzer Management AG, Rentner
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Burckhardt Compression AG
 EQUANS Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer Biomet GmbH
 medmix Group AG

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänslí, *Vizepräsidentin**
 Christoph Kirschner
 Susan Dietiker
 Marc Widmer
 Manfred Keel
 Christian Lichtensteiger
 Hanspeter Apolloni
 Roland Meier
 Reto Birrer
 Rainer Steger

Sulzer Management AG
 Sulzer Chemtech AG
 Sulzer Management AG
 Sulzer Management AG
 medmix AG
 medmix AG
 Burckhardt Compression AG
 EQUANS Services AG
 MAN Energy Solutions Schweiz AG
 Zimmer GmbH

Arbeitgebersuppleanten

Sven Luginbühl
 Meike Boekelmann
 Rolf Siegrist
 Adrian Kienast

medmix Group AG
 Sulzer Chemtech AG
 ITEMA (Switzerland) Ltd.
 Optimo Service AG

Arbeitnehmersuppleanten

Raphael Sütterlin
 Peter Schmid
 Peter Wyss
 Verena Bröhm

Sulzer Chemtech AG
 ANDRITZ HYDRO AG
 ITEMA (Switzerland) Ltd.
 Sulzer Management AG

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Barbara Koch Houji

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur
Reto Tognina, *Revisionsexperte, leitender Revisor*
Corinne Lüthy, *Revisionsexpertin*

Experte für berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich, Vertragspartner
Matthias Wiedmer, *ausführender Experte*

Anlagestrategieberater

Complementa AG, St. Gallen
Christian Mathis, *Investment-Consultant*
 Keller Experten AG, Frauenfeld
André Tapernoux, *Pensionskassen-Experte*

Geschäftsleitung

Peter Strassmann, *Geschäftsführer**
Martina Ingold, *stellv. Geschäftsführerin, Leiterin Kundenberatung**
Elisabeth Eggerschwiler, *Leiterin Rentenbetreuung und IT**
Thomas Rohrer, *Leiter Wertschriftenanlagen**
Patricia Keller, *Leiterin Finanzen & Controlling**
Pedro Fischer, *Leiter Kommunikation & Marketing**

Anlageausschuss

Arbeitgebervertreter

Rolf Brändli, *Präsident**
 Marius Baumgartner*
 Thomas Zickler*

Arbeitnehmervertreter

Katharina Hänslí, *Vizepräsidentin**
 Christoph Kirschner
 Rainer Steger

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
 Peter Strassmann*
 Christoph Ladner

Liegenschaftskommission

Arbeitgebervertreter

Philipp Süess, *Präsident**
 Adrian Kienast

Arbeitnehmervertreter

Reto Birrer
 Manfred Keel

Beisitzer

Christof Schmid*
 Patricia Keller*
 Peter Strassmann*

Sozialkommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner*
 Gerhard Fuhrer

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker, *Präsidentin*
 Roland Meier

Beisitzer

Hanspeter Konrad*
 Peter Strassmann*

Aufnahmekommission

Arbeitgebervertreter

Marius Baumgartner, *Präsident**
 Gerhard Fuhrer

Arbeitnehmervertreter

Susan Dietiker
 Reto Birrer

Bemerkung:

* Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Kennzahlen gemäss Jahresrechnung 2022

	2022	2021
Anzahl Versicherte	6 154	6 032
Anzahl Rentner	5 742	5 954
Total	11 896	11 986
Bilanzsumme	3 881,0	4 165,8
Vorsorgekapital Versicherte	1 287,2	1 224,3
Vorsorgekapital Rentner	1 823,5	1 908,6
Technische Rückstellungen	122,3	121,6
Wertschwankungsreserve	510,8	514,2
Freie Mittel	83,9	354,5
Beiträge und Eintrittsleistungen	175,6	162,9
Austrittsleistungen (inkl. Bezügen für Wohneigentum und Scheidungen)	101,7	83,6
Reglementarische Leistungen (Renten und Kapital)	198,9	198,3
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserven	-274,0	277,2
Deckungsgrad	118,4%	126,7%
Zieldeckungsgrad	115,8%	115,8%
Performance	-4,0%	7,6%
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte*	5,5%	5,0%
Technischer Zinssatz	1,5%	1,5%
Zusätzliche Rentenzahlungen in Mio. CHF	13,8	9,1
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	177	224

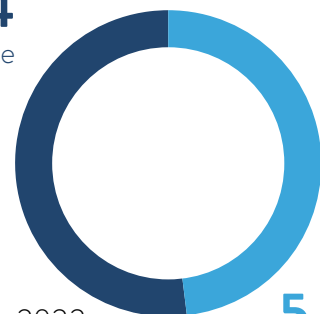
Bemerkung:

Sämtliche Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen sind in Mio. CHF ausgewiesen.

* inkl. Zusatzverzinsung von 3% (Vorjahr 1%)

Versichertenbestand

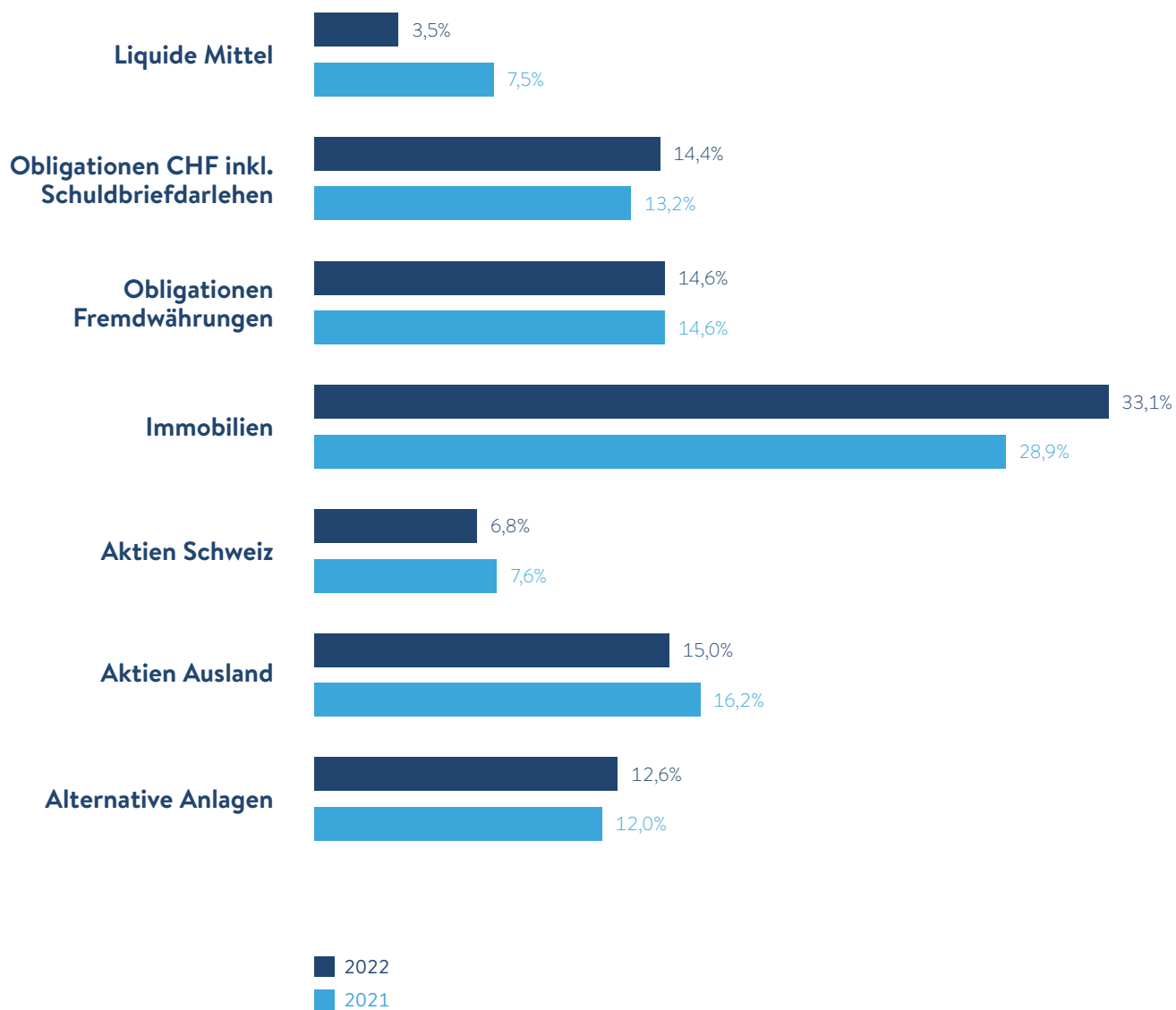
6 154
Versicherte



Total **11 896**
per 31. Dezember 2022

5 742
Rentner

Stiftungsvermögen in %



Bilanz

in TCHF	Anhang	2022	2021
Aktiven			
Flüssige Mittel / Geldmarkt	6.4.1	134 575	314 095
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber	6.8.1	14 401	9 519
Übrige Forderungen	7.1	10 482	10 963
Schuldbriefdarlehen	6.4.1	191 262	189 778
Obligationen	6.4.1	893 168	932 247
Liegenschaften und Grundstücke	6.4.2	1 161 135	1 090 223
Indirekte Immobilienanlagen	6.4.3	127 356	115 465
Aktien und Anteile	6.4.1	834 301	983 608
Beteiligungen bei den Arbeitgebern	6.8.1	11 936	12 215
Alternative Anlagen	6.4.1	487 255	498 363
Währungsmanagement	6.5	15 173	8 677
Total Vermögensanlagen		3 881 044	4 165 153
Aktive Rechnungsabgrenzungen		–	680
Total Aktiven	6.4	3 881 044	4 165 833
Passiven			
Pendente Freizügigkeitsleistungen und Renten		29 329	21 849
Banken / Versicherungen		486	474
Kontokorrentkonti der nahestehenden Stiftungen		18 277	14 675
Total Verbindlichkeiten		48 092	36 998
Passive Rechnungsabgrenzungen		849	880
Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	4 398	4 761
Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	1 287 195	1 224 259
Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	1 823 532	1 908 624
Technische Rückstellungen	5.2.3	122 290	121 602
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.4	3 233 017	3 254 485
Wertschwankungsreserve	6.3	510 817	514 209
Freie Mittel	6.3	83 871	354 500
Total Passiven		3 881 044	4 165 833

Betriebsrechnung

in TCHF	Anhang	2022	2021
Risikobeiträge Arbeitnehmer		4 245	4 116
Sparbeiträge Arbeitnehmer	5.2.1	40 138	38 747
Risikobeiträge Arbeitgeber		6 047	5 883
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2.1	52 221	50 744
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	7.3	929	260
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	-408	-91
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	45	120
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	5.2.1	9 949	8 561
Zuschüsse Sicherheitsfonds		52	62
A Ordentliche / übrige Beiträge und Einlagen		113 218	108 402
Freizügigkeitseinlagen	5.2.1	60 830	52 143
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in Wertschwankungsreserve		38	680
Rückzahlung Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	1 290	1 184
Einzahlung Scheidungen	5.2.1	224	445
B Eintrittsleistungen		62 382	54 453
A-B Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		175 600	162 855
Altersrenten	5.2.2	-124 068	-126 565
Hinterlassenenrenten	5.2.2	-44 530	-43 797
Invalidenrenten	5.2.2	-4 444	-4 458
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2.1	-24 916	-22 291
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2.2	-934	-1 166
C Reglementarische Leistungen		-198 892	-198 277
D Ausserreglementarische Leistungen		-25	-112
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.1	-97 017	-77 863
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	9	-	-986
Vorbezüge für Wohneigentum	5.2.1	-3 728	-3 310
Bezüge Scheidungen	5.2.1	-946	-1 409
E Austrittsleistungen		-101 691	-83 568
C-E Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-300 608	-281 957

in TCHF	Anhang	2022	2021
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	1 914	-22 570
Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte	5.2.1	-64 850	-54 702
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	5.2.2	85 092	125 501
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	5.2.3	-688	50 349
Auflösung (+) / Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	363	-29
F Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Arbeitgeberbeitragsreserven		21 831	98 549
Beiträge an Sicherheitsfonds		-552	-543
G Versicherungsaufwand		-552	-543
A-G Nettoergebnis aus Versicherungsteil		-103 729	-21 096
Erfolg aus flüssigen Mitteln / Geldmarkt / Fremdwährungen		485	952
Negativzinsen auf flüssigen Mitteln		-681	-1 356
Erfolg aus Kontokorrentkonti der Arbeitgeber		10	8
Zinsen auf Kontokorrent		-19	-9
Erfolg aus Schuldbriefdarlehen		-2 567	1 917
Erfolg aus Obligationen		-64 981	2 097
Erfolg aus Liegenschaften und Grundstücken	6.7.2	85 551	57 191
Erfolg aus indirekten Immobilienanlagen		-969	8 757
Erfolg aus Aktien und Anteilen		-151 606	181 132
Erfolg aus Beteiligungen bei den Arbeitgebern		21	265
Erfolg aus alternativen Anlagen		-2 652	82 103
Erfolg aus Währungsmanagement		-5 110	-14 971
Erhaltene Retrozessionen	6.7.4	371	1 602
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-110	-107
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	6.8.2	0	-184
Vermögensverwaltungskosten	6.7.5	-24 626	-18 014
H Nettoergebnis aus Vermögenanlagen	6.7	-166 883	301 383
I Sonstiger Ertrag	7.3	241	282
J Sonstiger Aufwand	7.2	-376	-88
K Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	7.3	-3 274	-3 230
A-K Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		-274 022	277 251
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	6.3	3 392	15 575
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	6.3	-270 630	292 826



Anhang der Jahresrechnung 2022

1 Grundlagen und Organisation / Angeschlossene Arbeitgeber

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine privatrechtliche Stiftung und eine Vorsorgeeinrichtung im Sinne des Zivilgesetzbuchs (ZGB) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der in der Stiftungsurkunde verankerte Zweck ist der Schutz der Mitarbeitenden der bei der Vorsorgeeinrichtung angeschlossenen Firmen sowie von deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Mitarbeitenden der angeschlossenen Firmen und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer ZH 1292 eingetragen.

Die Vorsorgeeinrichtung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Dieser garantiert im Falle einer Zahlungsunfähigkeit der Vorsorgeeinrichtung den Versicherten ihre Leistungen bis zum bei der SVE maximal versicherten Lohn von CHF 123 804 (SVE Classic Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 123 804) respektive CHF 124 029 (Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgeplan, Vorjahr: CHF 124 029).

1.3 Angaben zu Urkunde und Reglementen

- Stiftungsurkunde vom 30. November 2017
- Vorsorgereglement vom 1. Januar 2022
- Teilliquidationsreglement gültig ab 21. Juli 2015
- Organisationsreglement vom 20. Juni 2018
- Kostenreglement vom 1. Januar 2022
- Anlagereglement gültig ab 6. Dezember 2022, Anhang 1 gültig ab 1. Januar 2023
- Einkaufsreglement vom 30. November 2017
- Reglement Verzinsung Altersguthaben und Verwendung von freien Mitteln vom 30. November 2021
- Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen und Reserven vom 22. März 2022

1.4 Führungsorgane / Zeichnungsberechtigung

Der paritätisch zusammengesetzte Stiftungsrat besteht aus 12 bis 20 Mitgliedern. Die Zusammensetzung, Veränderungen des Stiftungsrates, seiner Ausschüsse und Kommissionen sowie die zeichnungsberechtigten Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Es zeichnen alle Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien. Die laufende Amtsperiode des Stiftungsrates dauert von 2022 bis 2025.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde, Anlagemanager

Der Experte für berufliche Vorsorge, die Revisionsstelle, der Anlagestrategieberater und die Aufsichtsbehörde sowie die für die Vorsorgeeinrichtung zuständigen Personen sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Der Stiftungsrat hat die folgenden Anlagemanager mit der Verwaltung des Vorsorgevermögens beauftragt:

Wertschriftenbewirtschaftung

Sulzer Vorsorgeeinrichtung
Thomas Rohrer, Leiter Wertschriftenanlagen

Direktanlagen Immobilien Schweiz

Auwiesen Immobilien AG, Winterthur
Christof Schmid, Geschäftsführer

Schuldpfandbriefe (Hypotheken)

avobis CREDIT SERVICES AG, Zürich
Andreas Granella, CFO

1.6 Anzahl Versicherte nach angeschlossenen Arbeitgebern

Die Sulzer Vorsorgeeinrichtung ist eine Gemeinschaftsstiftung mit 48 (Vorjahr: 40) Anschlussverträgen. Die Voraussetzungen für Teilliquidationen werden jährlich geprüft. An der Sitzung vom 22. März 2023 wird der Stiftungsrat über den Tatbestand der Teilliquidationen beschliessen.

	2022	2021	+/-
AMS All Mobile Service AG, Winterthur	4	4	-
ANDRITZ HYDRO AG, Kriens	223	227	-4
Atlas Copco (Schweiz) AG, Zweigniederlassung, GreenField, Birsfelden	12	12	-
Ausbildungszentrum Winterthur (azw), Winterthur	72	74	-2
Auwiesen Immobilien AG, Winterthur	65	64	+1
Baugenossenschaft IM MICHEL, Schlieren	6	6	-
Biomet 3i Schweiz GmbH, Winterthur	12	-	+12
Burckhardt Compression AG, Winterthur	904	829	+75
DeltaMem AG, Muttenz	8	9	-1
Engical GmbH, Winterthur	2	2	-
EQUANS Kältetechnik GmbH, Oensingen	31	24	+7
EQUANS Services AG, Zürich / Caliqua AG, Basel	901	947	-46
Ferro Fabrikation und Montage GmbH, Döttingen	2	3	-1
Fiedor Gebäudetechnik GmbH, Aathal-Seegräben	3	-	+3
Friotherm AG, Frauenfeld	35	32	+3
Hexis AG, Winterthur	-	32	-32
IPS Irsch AG, Frauenfeld	8	10	-2
ITEMA (Switzerland) Ltd., Freienbach	122	124	-2
Levitronix GmbH, Zürich	132	119	+13
MAN Energy Solutions Schweiz AG, Zürich	751	727	+24
MECOS AG, Zürich	24	20	+4
medmix Group AG, Baar	32	22	+10
medmix Switzerland AG, Haag	406	360	+46
Oerlikon Metco AG, Wohlen	230	216	+14
Optimo Service AG, Winterthur	238	242	-4
Promix Solutions AG, Winterthur	5	5	-
RENK-MAAG GmbH, Winterthur	115	118	-3
Sky Cargo Solutions GmbH, Zürich	4	2	+2
Sulzer Chemtech AG, Winterthur	268	240	+28
Sulzer Management AG, Winterthur	280	279	+1
Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur	20	19	+1
Thoratec Switzerland GmbH, Zürich	122	110	+12
Weiterversicherung BVG 47a, Winterthur	14	11	+3
WIN Elektro AG, Winterthur	15	13	+2
Winterthur Consulting Group AG, Winterthur	9	8	+1
Zimmer GmbH, Winterthur	143	158	-15
Zimmer Surgical SA, Plan-les-Ouates	57	57	-
Zimmer Switzerland Manufacturing GmbH, Winterthur	859	901	-42
Zürimech GmbH, Winterthur	10	-	+10
Diverse Kleinanschlussverträge	10	6	+4
Total Versicherte	6 154	6 032	+122

2 Versicherte und Rentner

2.1 Versicherte	2022	2021
Bestand Versicherte am 1. Januar	6 032	6 028
Neueintritte	1 108	849
Austritte	-877	-743
Alterspensionierungen mit Rentenbezug	-66	-45
Alterspensionierungen mit vollem Kapitalbezug	-40	-51
Invalidentpensionierungen	-	-1
Todesfälle	-3	-5
Bestand Versicherte am 31. Dezember	6 154	6 032
davon männlich	4 955	4 855
davon weiblich	1 199	1 177
2.2 Rentner	2022	2021
Bestand Rentner am 1. Januar	5 954	6 146
Altersrentner 1. Januar	3 597	3 715
Neue Altersrentner	70	97
Todesfälle	-237	-215
Altersrentner 31. Dezember	3 430	3 597
Invalidentrentner 1. Januar	151	174
Neue Invalidentrentner	17	10
Ende Anspruch auf Invalidentrentner	-20	-27
Todesfälle	-1	-6
Invalidentrentner 31. Dezember	147	151
Ehegattenrentner 1. Januar	2 090	2 135
Neue Ehegattenrentner	129	113
Todesfälle	-169	-158
Ehegattenrentner 31. Dezember	2 050	2 090
Waisen- und Kinderrenten 1. Januar	116	122
Neue Waisen- und Kinderrenten	6	4
Ende Anspruch auf Waisen- und Kinderrente	-7	-10
Waisen- und Kinderrenten 31. Dezember	115	116
Bestand Rentner am 31. Dezember	5 742	5 954

3 Vorsorgeplan und Finanzierung

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung verpflichtet sich, als umhüllende Vorsorgeeinrichtung mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen, und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den AHV-pflichtigen Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von 40%, höchstens jedoch CHF 25 320. Er beträgt maximal CHF 123 804 für den Classic-Vorsorgeplan (Vorjahr: CHF 123 804) respektive CHF 124 029 für die Basis-, Medium- und Premium-Vorsorgepläne (Vorjahr: CHF 124 029).

Die individuellen Vorsorgekapitalien der Versicherten werden durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geöffnet und auf jährlicher Basis verzinst. Zum Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl, sein Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente kombiniert mit einer Ehegattenrente von 60% oder 100% bzw. als teilweisen oder vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. Die Risikoleistungen berechnen sich auf der Basis des angesparten Vorsorgekapitals zum Zeitpunkt des Todes bzw. der Invalidisierung. Künftige Altersgutschriften bis Alter 65 werden mit einem Faktor von 160% dazugerechnet. Die Höhe der Rentenleistungen wird mit einem Umwandlungssatz im Alter 65 von 4,8% ab 1. Januar 2021 bestimmt. Dieser gilt unverändert für 2022.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Alters- und Risikoleistungen der Stiftung werden nach dem Prinzip des Beitragsprimats bestimmt. Die Sparbeiträge betragen je nach Alter des Versicherten zwischen 10% und 30% des versicherten Lohnes. Es stehen drei Beitragsskalen zur Wahl, welche den Versicherten das freiwillige zusätzliche Sparen ermöglichen. Im Basisplan zahlt der Arbeitgeber in der Regel 60% der Beiträge, mindestens jedoch 50%. Freiwillige Einkäufe von entgangenen Beitragsjahren sind auf der Basis der reglementarischen Einkaufstabelle jederzeit möglich. Die Risikobeiträge betragen für die Versicherten 2,2% bis 2,4% des versicherten Lohnes.

Die Stiftung trägt als vollständig autonome Vorsorgeeinrichtung die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität wie auch sämtliche Anlagerisiken selbst. Schwankungen des Vorsorgevermögens werden mit Hilfe einer Wertschwankungsreserve aufgefangen. Die strategischen und die Umsetzungsrisiken der Vermögensanlage werden regelmässig durch einen unabhängigen Asset-Liability-Spezialisten mit Hilfe einer unabhängigen Asset-Liability-Studie ermittelt und durch den Anlageausschuss laufend überwacht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

4.1 Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, stellt die tatsächliche finanzielle Lage der Stiftung im Sinne der Gesetzgebung dar und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Forderungen und Schuldbriefdarlehen werden zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten oder Net Asset Values am Bilanzstichtag bewertet. Die Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke sind zum realisierbaren Marktwert bilanziert. Dieser wird periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Hedge Fund-, Private Equity- und Infrastrukturanlagen werden zum letztbekannten Net Asset Value bewertet.

Fremdwährungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Währungsmanagement

Die Anlagestrategie der Stiftung verlangt, dass ein Teil der Fremdwährungsrisiken abgesichert wird. Für die Bewirtschaftung der entsprechenden Positionen gelangen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden aufgrund von Portfolioüberlegungen eingesetzt und zum Kurswert in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen.

Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für die berufliche Vorsorge mit Hilfe einer statischen Methode ermittelt. Dabei werden die technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafel (Vorjahr: BVG 2020 Generationentafel) und ein versicherungstechnischer Zinssatz von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) verwendet.

Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird periodisch auf der Basis einer Asset-Liability-Studie nach einem finanzökonomischen Ansatz berechnet.

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen werden gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung berücksichtigt.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Vorsorgeeinrichtung ist vollständig autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität selbst.

5.2 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

5.2.1 Vorsorgekapital Versicherte

Im Berichtsjahr wurde unterjährig eine Zusatzverzinsung von 3% (Vorjahr 1%) an die Versicherten gewährt. Weiter wurde das Vorsorgekapital der Versicherten per 31. Dezember 2022 mit dem vom Stiftungsrat festgelegten Zinssatz von 2,5% verzinst (Vorjahr: 4,0%). Die Kapitalien per 31. Dezember entsprechen dem Total der Freizügigkeitsleistungen aller Versicherten. Das Altersguthaben entspricht mindestens der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes.

in TCHF	2022	2021
Bestand am 1. Januar	1 224 259	1 146 987
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	9 949	8 561
Eingebrachte Altersguthaben	62 344	53 773
Altersgutschriften laufendes Jahr	92 393	89 497
Zins auf Altersguthaben	29 399	43 637
Zusatzverzinsung	35 451	11 065
Austrittsleistungen	-97 017	-77 863
Vorbezüge für Wohneigentum	-3 728	-3 310
Bezüge Scheidungen	-946	-1 409
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-24 916	-22 291
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	-39 993	-24 388
Bestand am 31. Dezember	1 287 195	1 224 259
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	62 936	77 272

Das Vorsorgekapital Versicherte beträgt 247% (Vorjahr: 238%) der gesetzlichen, in der Schattenrechnung geführten BVG-Mindestaltersguthaben und ist Ausdruck dafür, dass die überobligatorische Vorsorge einen wesentlichen Bestandteil der Vorsorgeeinrichtung darstellt. Der Berechnung der BVG-Altersguthaben wurde für 2022 die vom Bundesrat festgelegte Verzinsung von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde gelegt.

in TCHF	2022	2021
Summe der Altersguthaben nach BVG	522 080	514 600

5.2.2 Vorsorgekapital Rentner

Das Vorsorgekapital der Rentner hat sich aufgrund der Abnahme im Rentnerbestand reduziert. Die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner erfolgte wie im Vorjahr nach anerkannten Grundsätzen mit den technischen Grundlagen BVG 2020 Generationentafel und einem technischen Zinssatz von 1,5%.

Der Stiftungsrat entschied an seiner Sitzung vom 22. März 2022, eine einmalige Zusatzzahlung im Mai 2022 an die Rentner zu gewähren. Die Zusatzzahlung an die Rentner betrug Total CHF 13,8 Mio. (Vorjahr: CHF 9,1 Mio.) und erfolgte zu Lasten der freien Mittel.

Weiter entschied der Stiftungsrat am 6. Dezember 2022, aufgrund der aktuellen finanziellen Situation und der künftig zu erwartenden tiefen Zinsen keine Rentnerhöhungen für 2023 zu gewähren.

in TCHF	2022	2021
Bestand am 1. Januar	1 908 624	2 034 125
Pensionierungen, Invaliditäts- und Todesfälle	39 993	24 388
Rentenzahlungen / Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-160 128	-166 846
Technischer Zins	27 991	29 571
Grundlagenanpassung BVG 2015 zu BVG 2020 Generationentafel	-	-110 018
Reduktion technischer Zinssatz 2,0% zu 1,5%	-	110 052
Anpassung an Berechnung des Experten	7 052	-12 648
Bestand am 31. Dezember	1 823 532	1 908 624
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	-85 092	-125 501

5.2.3 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Mit der Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle wird der absehbaren Belastung von künftigen Invaliditätsfällen Rechnung getragen. Per 31. Dezember 2022 ist bei 95 aktiven Versicherten (Vorjahr: 86) das Gesuch um Invalidenrenten pendent. Weiter wurde im Laufe der Kalenderjahre 2005 bis 2022 37 Versicherten (Vorjahr: 48) eine Teil-Invalidenrente zugesprochen. Die Berechnung wurde pauschal aufgrund der Rentensummen sowie einer Gewichtung der Dauer der Arbeitsunfähigkeit durchgeführt. Die Reduktion begründet sich in der Abnahme der latenten Invaliditätsfälle.

Die gebildete Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz dient einerseits der Finanzierung der Pensionierungsverluste, die sich aus der Anwendung des reglementarischen Umwandlungssatzes, der den versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssatz übersteigt, ergeben. Andererseits kann mit der Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz bei einer Senkung des Umwandlungssatzes die damit verbundene Reduktion der Altersrente teilweise aufgefangen werden. Der Sollbetrag der Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz beträgt per 31. Dezember 2022 4,3% der Summe der Altersguthaben der aktiven Versicherten von CHF 1 287,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1 224,3 Mio.) und damit CHF 55,3 Mio. (Vorjahr: CHF 52,6 Mio.).

Der Stiftungsrat der SVE hat an seiner Sitzung vom 30. November 2021 beschlossen, den technischen Zinssatz für die Berechnung des Vorsorgekapitals Rentner auf 1,5% zu reduzieren. Aus diesem Grund konnte die gebildete Rückstellung Reduktion technischer Zinssatz von CHF 100,1 Mio. per 31. Dezember 2021 aufgelöst werden.

in TCHF	2022	2021
Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle		
Bestand am 1. Januar	68 959	71 899
Anpassung an Berechnung des Experten	-2 018	-2 940
Bestand am 31. Dezember	66 941	68 959
Rückstellung für Pensionierungsverluste/Umwandlungssatz		
Bestand am 1. Januar	52 643	-
Anpassung an Berechnung des Experten	2 706	52 643
Bestand am 31. Dezember	55 349	52 643
Rückstellung Reduktion technischer Zinssatz		
Bestand am 1. Januar	-	100 052
Anpassung an Berechnung des Experten	-	-100 052
Bestand am 31. Dezember	-	-
Total technische Rückstellungen	122 290	121 602
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	688	-50 349

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten der Libera AG vom 2. März 2023 wurde nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungs-Experten sowie den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt. Gemäss Art. 52e BVG bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2022, dass die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Vorsorgeeinrichtung ausreichend Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen werden jährlich neu berechnet. Der Deckungsgrad ist aufgrund des negativen Ergebnisses der Vermögensanlagen sowie der Verwendung von freien Mitteln für die Zusatzverzinsung und Renten-Zusatzzahlung um 8,3% auf 118,4% gesunken (Vorjahr: 126,7%).

in TCHF	2022	2021
Verfügbare Mittel		
Total Bilanzaktiven	3 881 044	4 165 833
Abzüglich Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungen / Beitragsreserven	-53 340	-42 639
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbares Vorsorgevermögen	3 827 704	4 123 194
Erforderliches Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital Versicherte	1 287 195	1 224 259
Vorsorgekapital Rentner	1 823 532	1 908 624
Technische Rückstellungen	122 290	121 602
Total Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	3 233 017	3 254 485
Deckungsgrad (verfügbares Vorsorgevermögen im Verhältnis zum erforderlichen Vorsorgekapital)	118,4%	126,7%

6 Erläuterung der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Der Stiftungsrat legt im Rahmen des Anlagereglements die Anlagestrategie, deren Umsetzung und Überwachung fest und überprüft diese periodisch mit Hilfe von Asset-Liability-Studien und gezielten Analysen durch externe Fachpersonen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie und entsprechende Kompetenzen wurden dabei an den Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses sind im Organigramm auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Mandatsverträge Vermögensbewirtschaftung

Die Wertschriftenverwaltung wird von der Sulzer Vorsorgeeinrichtung durch das Team Wertschriftenanlagen ausgeführt.

Liegenschaftenverwaltung

Auwiesen Immobilien AG

Verwaltungsverträge vom 15. November 2011

Hypothekenverwaltung

avobis CREDIT SERVICES AG

Hypothekenverwaltungsvertrag vom 19. September 2019

Zulassung der OAK BV vom 10. Juli 2015 als externer Vermögensverwalter

Depotstellen

Banken mit guter Bonität

(Aufbewahrung Wertschriften)

SIX SIS AG, Olten

(Aufbewahrung Schuldbriefe)

6.2 Einhaltung/Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen

Die Anlage- und die Kategorienbegrenzung gemäss Art. 54, 54a, 54b und 55 BVV 2 sind mit Ausnahme der unten beschriebenen Inanspruchnahme von Erweiterungen eingehalten: Bei den Liegenschaften und Grundstücken nimmt die Stiftung die Erweiterungen im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch. Die Erweiterung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Anlagereglement.

Gemäss BVV 2 Art. 55 Bst. C dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 30% belaufen. Per 31. Dezember 2022 betrug der Anteil an Immobilien 33,1% des Gesamtvermögens. Die BVV2-Limite wurde somit per 31. Dezember 2022 um 3,1% überschritten (Vorjahr: eingehalten). Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2019 mit der neuen Anlagestrategie die obere Bandbreite für Immobilien auf 35% festgelegt. Die Anlagelimiten wurden damit per Bilanzstichtag eingehalten.

Gemäss BVV2 Art. 54b dürfen sich Anlagen in Immobilien bezogen auf das Gesamtvermögen auf höchstens 5% pro Immobilie belaufen. Diese Limite wurde bei sämtlichen Immobilien eingehalten.

Der Stiftungsrat bestätigt, dass die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks und die Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung gemäss BVV2 Art. 50 Abs. 1–3 trotz dieser Erweiterungen gewährleistet ist. Die Vermögensanlagen werden sorgfältig ausgewählt, bewirtschaftet und überwacht. Der Anlageausschuss und der Stiftungsrat überprüfen die Anlagestrategie regelmässig. Die Stiftung verfügt über eine ausreichende Risikofähigkeit für die geltende Anlagestrategie.

6.3 Zielgrösse, Berechnung der Wertschwankungsreserve und der freien Mittel

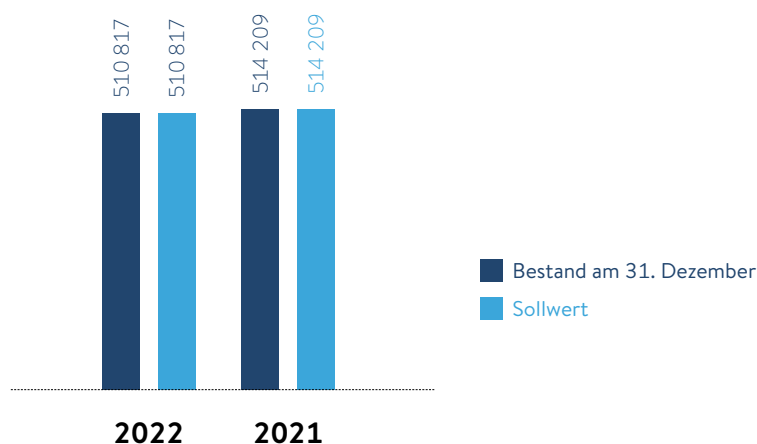
Die Stiftung trägt als autonome Vorsorgeeinrichtung sämtliche Anlagerisiken selbst. Die Schwankungen der Wertschriften- und Immobilienanlagen müssen deshalb unter Berücksichtigung der Fortbestandsinteressen durch die Wertschwankungsreserve aufgefangen werden. Bei einem Sicherheitsniveau von 99% (Ausfallwahrscheinlichkeit 1%) und einem einjährigen Zeithorizont beträgt der finanzökonomisch berechnete Zielwert dieser Reserve für die vom Stiftungsrat verabschiedete Anlagestrategie 15,8% (Vorjahr: 15,8%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Die Wertschwankungsreserve umfasste per 31. Dezember 2022 CHF 510,8 Mio. respektive 15,8% der Vorsorgeverpflichtungen (Vorjahr: CHF 514,2 Mio. respektive 15,8%). Die SVE hat die Wertschwankungsreserve gegenüber ihrem Sollwert vollständig geäufnet und verfügt zurzeit über freie Mittel.

in TCHF	2022	2021
Wertschwankungsreserve am 1. Januar	514 209	529 784
Bildung (+) / Auflösung (-) Wertschwankungsreserve	-3 392	-15 575
Bestand Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	510 817	514 209
Differenz zum Sollwert	-	-
Sollwert Wertschwankungsreserve	510 817	514 209
Freie Mittel am 1. Januar	354 500	61 674
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	-270 629	292 826
Freie Mittel am 31. Dezember	83 871	354 500

Im Berichtsjahr wurden den Versicherten je 3% Zusatzverzinsung (Vorjahr: 1%) und den Rentenbezüglern eine Zusatzrente zu Lasten der freien Mittel ausgeschüttet.

Die Abnahme der freien Mittel ist auf das negative Nettoergebnis aus Vermögensanlagen sowie die Verwendung der freien Mittel zur Zusatzverzinsung und Renten-Zusatzzahlung zurückzuführen.

Wertschwankungsreserve



6.4 Darstellung des Stiftungsvermögens nach Anlagekategorien

6.4.1 Gesamtvermögen

Anlagekategorien	in TCHF		in %			in TCHF		in %
	Marktwert 31.12.2022		Bandbreite ⁽¹⁾			Marktwert 31.12.2021		
			Anlage- strategie	Min. %	Max. %			
Nominalwerte	1 251 774	32,3%	34%	25%	49%	1 465 447	35,2%	
Liquidität / Geldmarkt	134 575	3,5%	4%	2%	12%	314 095	7,5%	
Schuldbriefdarlehen ⁽⁴⁾	191 262	4,9%	} 14%	9%	19%	189 778	4,6%	
Obligationen in CHF / Forderungen	368 093	9,5%				357 104	8,6%	
Obligationen in Fremdwährungen	557 844	14,4%	16%	14%	18%	604 470	14,5%	
Immobilien	1 288 491	33,1%	33%	25%	35%	1 205 688	28,9%	
Liegenschaften und Grundstücke	1 161 135	29,8%	32%	25%	35%	1 090 223	26,1%	
Indirekte Immobilien	127 356	3,3%	1%	0%	5%*	115 465	2,8%	
Aktien	838 351	21,6%	22%	17%	27%	987 658	23,7%	
Aktien Schweiz	269 978	6,8%	6%	4%	8%	214 928	7,6%	
Aktien Ausland	574 373	14,8%	16%	13%	19%	672 730	16,1%	
Alternative Anlagen ⁽³⁾	487 255	12,6%	11%	0%	14%	498 363	12,0%	
Hedge Funds	39 210	1,0%	1%			48 512	1,2%	
Private Equities	161 494	4,2%	3%	0%	14%	175 118	4,2%	
Infrastrukturanlagen	171 225	4,4%	4%			153 194	3,7%	
Insurance-Linked Securities	115 326	3,0%	3%			121 539	2,9%	
Währungsmanagement ⁽²⁾	15 173	0,4%				8 677	0,2%	
Total Aktiven	3 881 044	100%	100%			4 165 833	100,0%	

⁽¹⁾ Anlagestrategie und Bandbreiten wurden vom Stiftungsrat am 26. Juni 2019 gemäss der Asset-Liability-Studie der Complementa AG verabschiedet.

⁽²⁾ Das Währungsmanagement vermindert das Währungsrisiko mit Absicherungsinstrumenten. Das ungesicherte Fremdwährungsrisiko beträgt gemäss Anlagestrategie 12% mit einer oberen Bandbreite von 17% des Gesamtvermögens. Unter Berücksichtigung der Währungsabsicherungen betrug der Fremdwährungsanteil per 31. Dezember 2022 12,9% (Vorjahr: 13,6%).

⁽³⁾ Die noch nicht abgerufenen Investitionsverpflichtungen (Commitments) bei Limited Partnerships in den Bereichen Private Equities und Infrastrukturanlagen betragen per Bilanzstichtag CHF 144,1 Mio. (Vorjahr CHF 128,7 Mio.). Diese Investitionen erfolgen vollumfänglich in Kollektivanlagen.

⁽⁴⁾ Inklusiv 13 (Vorjahr 18) Grenzgängerhypotheken in CHF über Total CHF 1,4 Mio. (Vorjahr: CHF 1,6 Mio.) auslaufend.

* erhöht von 3% gemäss Stiftungsrats-Entscheid vom 22. März 2022

6.4.2 Direktanlagen Immobilien Schweiz und Grundstücke

Der Wert der Liegenschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 70,9 Mio. auf CHF 1 161,1 Mio. zu. Die Wertsteigerung ist auf die höheren Marktwertschätzungen sowie die Bautätigkeit und die daraus abgeschlossenen Projekte zurückzuführen. Der Zinsumschwung hatte keinen negativen Einfluss auf die Bewertung. Die hohe Nachfrage nach Liegenschaften bewirkte weiterhin tiefe durchschnittliche Diskontierungssätze, was erneut zu einer Marktwertenerhöhung der geschätzten Liegenschaften führte. Die Marktwertschätzungen von Wüest Partner AG basierten im Jahr 2022 auf Diskontierungssätzen von 2,4% bis 3,5% (Vorjahr: 3,2% bis 3,7%).

in TCHF	2022	2021
Liegenschaften	1 079 757	1 025 748
Miteigentum	18 699	17 675
Liegenschaften im Bau	34 479	18 600
Bauland	28 200	28 200
Total Liegenschaften und Grundstücke per 31. Dezember	1 161 135	1 090 223

in TCHF	Nutzungsart	2022	2021
Kanton Aargau	Wohnen	8 914	8 914
Kanton Bern	Wohnen	45 993	45 995
Kanton Basel-Landschaft	Wohnen	41 763	41 810
Kanton Basel-Stadt	Wohnen	26 197	24 398
Kanton Luzern	Wohnen	64 509	58 373
Kanton Schwyz	Wohnen	24 064	24 064
Kanton Thurgau	Wohnen	8 542	6 334
Kanton Waadt	Wohnen	118 726	113 398
Stadt Winterthur	Wohnen	413 222	397 661
Stadt Winterthur	Gewerbe	52 862	52 862
Stadt Zürich	Wohnen	110 852	90 341
Kanton Zürich Rest	Wohnen	164 113	161 598
Total Liegenschaften nach Regionen per 31. Dezember		1 079 757	1 025 748

6.4.3 Indirekte Immobilien

Die SVE besitzt 288 Namenaktien zu CHF 500 Nominalwert der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur (GEbW). Das entspricht 24% des Aktienkapitals dieser Gesellschaft. Die GEbW bewirtschaftet, entwickelt, kauft und verkauft Liegenschaften in Winterthur und Umgebung. Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 4. Dezember 2018 beschlossen, die reglementarische Einzelbegrenzung der Anlagekategorie «Indirekte Immobilien» (Anlagereglement, Anhang 2) auf 24% zu erweitern. Da bis 31. Dezember 2023 noch eine fünfjährige Veräusserungsbeschränkung besteht, wird auf eine Neubewertung verzichtet.

6.5 Offene derivative Finanzinstrumente

Für engagementerhöhende bzw. engagementreduzierende derivative Finanzinstrumente sind die notwendigen Mittel bzw. Basiswerte vorhanden. Das hohe Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Währungen entspricht der vom Stiftungsrat beschlossenen Anlagestrategie, welche 67,1% (Vorjahr: 68,1%) der strategischen Fremdwährungsrisiken absichert. Gegenparteien sind ausschliesslich Banken erstklassiger Bonität. Die BVV2-Vorschriften werden unter Einbezug der derivativen Finanzinstrumente eingehalten.

in TCHF	Marktwert 31.12.2022	Kontrakt- volumen	Engagement- erhöhend	Engagement- reduzierend
Devisentermingeschäfte				
EUR, USD, GBP, JPY, CAD, AUD, NOK, CNY / CHF				
○ positiver Wiederbeschaffungswert	18 687	561 446	–	561 446
○ negativer Wiederbeschaffungswert	–3 514	352 824	–	352 824
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2022	15 173	914 270	–	914 270
Total Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2021	8 677	998 512	–	998 512

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Im Jahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Wertschriftenausleihungen getätigt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

Das Nettoergebnis 2022 aus Vermögensanlagen fiel mit CHF –166,9 Mio. deutlich unter der langfristig erwarteten Rendite aus. Damit konnte das sehr gute Resultat des letzten Jahres von CHF 301,4 Mio. nicht erreicht werden. Hauptverantwortlich für das Ergebnis waren einerseits hohe Kursverluste auf den in- und ausländischen Aktienanlagen. Andererseits führte der massive Zinsanstieg bei den Obligationen zu erheblichen Bewertungskorrekturen. Mit Ausnahme der direkten Immobilien verzeichneten auch alle übrigen Anlagekategorien negative Renditen. Die Direktimmobilien haben das gute Vorjahresresultat sogar übertroffen und mit 7,3% Rendite dazu beigetragen, das Gesamtergebnis zu verbessern (Details unter 6.7.1).

6.7.1 Entwicklung und Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Anlagekategorie	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance	Ø investiertes Kapital	Jahres-Performance
	2022	in %	2021	in %
in TCHF				
Liquidität und Geldmarkt	221 259	-0,2%	304 537	-0,2%
Schuldbriefdarlehen	192 743	-1,6%	180 552	0,9%
Obligationen CHF / Forderungen	383 584	-5,3%	413 051	-0,5%
Obligationen in Fremdwährungen	601 648	-7,8%	597 014	0,5%
Liegenschaften und Grundstücke	1 125 779	7,3%	1 077 079	5,0%
Indirekte Immobilienanlagen	124 637	-1,7%	97 055	8,3%
Aktien Schweiz	305 768	-14,2%	263 086	22,0%
Aktien Ausland	680 088	-16,5%	548 758	22,0%
Alternative Anlagen	502 737	-3,3%	451 305	16,3%
Währungsmanagement	18 517	-0,1%	21 282	-0,4%
Total	4 156 760		3 953 719	

6.7.2 Erläuterung des Ergebnisses aus Liegenschaftsbewirtschaftung (ohne Verwaltungskosten)

Der Mietertrag ist um CHF 0,1 Mio. gesunken und somit stabil geblieben. Die Instandsetzungskosten fielen um CHF 1,3 Mio. höher aus als im Vorjahr, dies aufgrund diverser Sanierungsprojekte. Auch der Liegenschaftenerfolg fiel gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus. Grund dafür sind die sehr hohen Bewertungsanpassungen.

Im Berichtsjahr wurden keine Liegenschaften gekauft oder verkauft. Es fiel noch eine Handänderungssteuer an, welche auf den Verkauf der Liegenschaft vom Vorjahr zurückzuführen ist.

in TCHF	2022	2021
Mietertrag	50 128	50 260
Instandsetzungskosten	-5 207	-3 861
Bewertungsanpassungen	47 411	17 502
Erfolg aus Verkauf	-33	81
Unterhaltskosten	-4 824	-4 799
Übrige Betriebskosten	-1 924	-1 992
Total Liegenschaftenerfolg (ohne Verwaltungskosten)	85 551	57 191

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

in TCHF	2022	2021
Durchschnittlich investiertes Kapital	4 156 760	3 953 719
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	-166 883	301 383
Performance auf dem Gesamtvermögen (geldgewichtet)	-4,0%	7,6%

6.7.4 Retrozessionen

Für Retrozessionen bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Vorsorgeeinrichtung und den Produkthanbietern. Im Geschäftsjahr 2022 sind Retrozessionen in der Höhe von CHF 0,4 Mio. (Vorjahr: CHF 1,6 Mio.) angefallen.

6.7.5 Aufwand der Vermögensverwaltung

Die Vorsorgeeinrichtung war per 31. Dezember 2022 mit CHF 1 037,5 Mio. (Vorjahr: CHF 1 044,8 Mio.) in Kollektivanlagen investiert. Die nach Massgabe der Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge berechnete, vermögensgewichtete Total Expense Ratio (TER OAK) dieser Anlagen betrug CHF 18,0 Mio. oder 1,64% (Vorjahr: CHF 12,3 Mio. oder 1,38%) des durchschnittlich investierten Vermögens. Der Anstieg der TER Kosten ist auf performanceabhängige Gebühren bei den Private Equity-Anlagen zurückzuführen, die aufgrund der ausserordentlich hohen Ergebnisse des Vorjahres im Jahr 2022 angefallen sind. Bei der Investition Capital Dynamics Clean Energy Infrastructure liegt noch keine TER-Kennzahl vor. Die Kostentransparenzquote der Vorsorgeeinrichtung beträgt 99,69% (Vorjahr: 100%). Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen (durchschnittlich investiertes Kapital) beträgt 0,59% (Vorjahr: 0,43%).

in TCHF	2022	2021
Wertschriften		
Portfoliomanagementkosten	-1 004	-953
Depotgebühren Direktanlagen	-310	-380
Transaktionsspesen auf Direktanlagen	-1 353	-472
Reporting- und Controllingkosten	-468	-449
TER OAK auf Kollektivanlagen	-17 967	-12 340
Beratungskosten	-27	-18
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	-21 129	-14 612
Hypotheken		
Reporting- und Managementkosten	-250	-254
Total Aufwand der Vermögensverwaltung Hypotheken	-250	-254
Liegenschaften		
Portfoliomanagementkosten	-898	-842
Bewirtschaftungs- und Insertionskosten	-2 180	-2 199
Beratungshonorare	-169	-107
Total Aufwand der Liegenschaftenverwaltung	-3 247	-3 148
Total Vermögensverwaltungskosten	-24 626	-18 014

6.8 Erläuterung der Anlagen bei den Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

6.8.1 Anlagen bei den Arbeitgebern per 31. Dezember

Die Vorsorgeeinrichtung ist an der Auwiesen Immobilien AG beteiligt, welche die Direktanlagen Immobilien Schweiz der Stiftung bewirtschaftet. Diese Investition wird als Anlage beim Arbeitgeber behandelt, da die Mitarbeitenden der Auwiesen Immobilien AG ebenfalls bei der Vorsorgeeinrichtung versichert sind. Weiter wurden CHF 7,9 Mio. in 1,5% Obligationen Burckhardt Compression Holding AG 2020 bis 30. September 2024 angelegt.

in TCHF	2022	2021
Anlagen		
Obligationen Burckhardt Compression Holding AG	7 886	8 165
Aktien Auwiesen Immobilien AG	4 050	4 050
Total Anlagen bei den Arbeitgebern	11 936	12 215

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden monatlich bezahlt. Für diverse aus dem Tagesgeschäft resultierende Zahlungen wird mit jedem Arbeitgeber ein Kontokorrent geführt. Für diese Aktiv- oder Passivsaldo werden Kontokorrentzinsen von Soll 1,0% und Haben 0,0% abgerechnet.

Eine angeschlossene Firma befindet sich aktuell im Konkursverfahren. Diese Forderungen haben wir per Bilanzstichtag vollständig wertberichtigt. Die übrigen per 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Beitragssaldi wurden im 1. Quartal 2023 im Wesentlichen beglichen.

in TCHF	2022	2021
Kontokorrent Immobilienbewirtschaftung	10 598	6 836
Kontokorrentkonti der Arbeitgeber mit Aktivsaldo	3 803	2 683
Total Kontokorrentkonti	14 401	9 519

6.8.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Die angeschlossenen Arbeitgeberfirmen können Beitragsreserven äufnen. Diese werden mit dem Zinssatz der Altersguthaben verzinst, höchstens jedoch zum durchschnittlich erwirtschafteten Ertrag. Die Verzinsung 2022 beträgt 0% (Vorjahr: 4,0%). Per Bilanzstichtag verfügten 6 angeschlossene Firmen (Vorjahr: 6) über ein Beitragsreservekonto. Es besteht kein Verwendungsverzicht auf Arbeitgeberbeitragsreserven.

in TCHF	2022	2021
Stand am 1. Januar	4 761	4 548
Einlagen	45	120
Bezüge	-408	-91
Nettoveränderung	-363	29
Zins	-	184
Stand am 31. Dezember	4 398	4 761

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Übrige Forderungen

in TCHF	2022	2021
Marchzinsen	6 119	6 508
Guthaben Verrechnungs- und Quellensteuer	4 299	4 305
Zinsen, Abzahlungen Hypotheken, Darlehen	64	150
Total übrige Forderungen	10 482	10 963

7.2 Sonstiger Aufwand

in TCHF	2022	2021
Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	30	30
Diverse Aufwände	–	52
Beiträge an Verbände	6	6
Wertberichtigung Debitoren	340	–
Total sonstiger Aufwand	376	88

7.3 Verwaltungsaufwand

Im Jahr 2022 sowie im Vorjahr wurden keine Makler- und/oder Brokergebühren entrichtet.

in TCHF	2022	2021
Allgemeine Verwaltung	3 037	3 002
Kommunikation, Marketing und Werbung	30	22
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	168	166
Aufsichtsbehörden	39	40
Verwaltungsaufwand und übriger Aufwand	3 274	3 230
Verwaltungskostenanteil Arbeitgeber	–386	–261
Verwaltungskostenanteil Wohlfahrtsfonds Sulzer	–543	–
Ertrag aus Dienstleistungen	–241	–282
Total Netto-Verwaltungsaufwand	2 104	2 687
Anzahl Destinatäre per 31. Dezember (Versicherte / Rentner)	11 896	11 986
Brutto-Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	275	269
Netto-Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	177	224

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2021 am 6. Mai 2022 zur Kenntnis genommen. Sie hat keine Auflagen und Bemerkungen zur Berichterstattung 2021 gemacht.

9 Weitere Informationen

Vorsorgeeinrichtungen unterliegen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften einer Stimmpflicht. Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang Grundsätze festgelegt, welche die Interessen der Versicherten konkretisieren. Das Stimmverhalten wird einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht den Versicherten auf der Homepage offengelegt (www.sve.ch). Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erwähnt.

Der Stiftungsrat beschloss an der Sitzung vom 23. März 2021 einstimmig, dass bei ENGIE Services AG der Tatbestand der Teilliquidation gegeben ist. Weiter wurde der kollektiven Übertragung der Mittel gemäss Teilliquidationsbericht der Libera AG zugestimmt. Infolgedessen wurden per 14. Juni 2021 TCHF 952 als Anteil an Wertschwankungsreserven sowie TCHF 34 freie Mittel an die neue Vorsorgeeinrichtung der betreffenden Versicherten überwiesen.

Der Stiftungsrat beschloss an seiner Sitzung vom 22. März 2022 einstimmig, dass der Tatbestand der Teilliquidation aufgrund der Auflösung des Anschlussvertrages infolge von Restrukturierungen oder erheblicher Verminderung des Gesamtbestandes auf der Ebene der Stiftung wie auch auf Stufe der einzelnen Firmen im Jahr 2021 nicht erfüllt ist. Die Prüfung der einzelnen Tatbestände wurde reglementskonform durchgeführt. Gegen den Entscheid des Stiftungsrates sind keine Einsprachen eingegangen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung hätten.

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Winterthur

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (die Vorsorgeeinrichtung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Betriebsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 11 bis 31) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Vorsorgeeinrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Stiftungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen und für die interne Kontrolle, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten des Experten für berufliche Vorsorge für die Prüfung der Jahresrechnung

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat eine Revisionsstelle sowie einen Experten für berufliche Vorsorge. Für die Bewertung der für die versicherungstechnischen Risiken notwendigen Rückstellungen, bestehend aus Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, ist der Experte für berufliche Vorsorge verantwortlich. Eine Prüfung der Bewertung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen gehört nicht zu den Aufgaben der Revisionsstelle nach Art. 52c Abs. 1 Bst. a BVG. Der Experte für berufliche Vorsorge prüft zudem gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis der für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrolle, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrolle der Vorsorgeeinrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte, ausgenommen die durch den Experten für berufliche Vorsorge bewerteten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel der internen Kontrolle, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. In Übereinstimmung mit Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 haben wir die vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die BVG-Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessender Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Reto Tognina
Revisionsexperte
Leitender Revisor

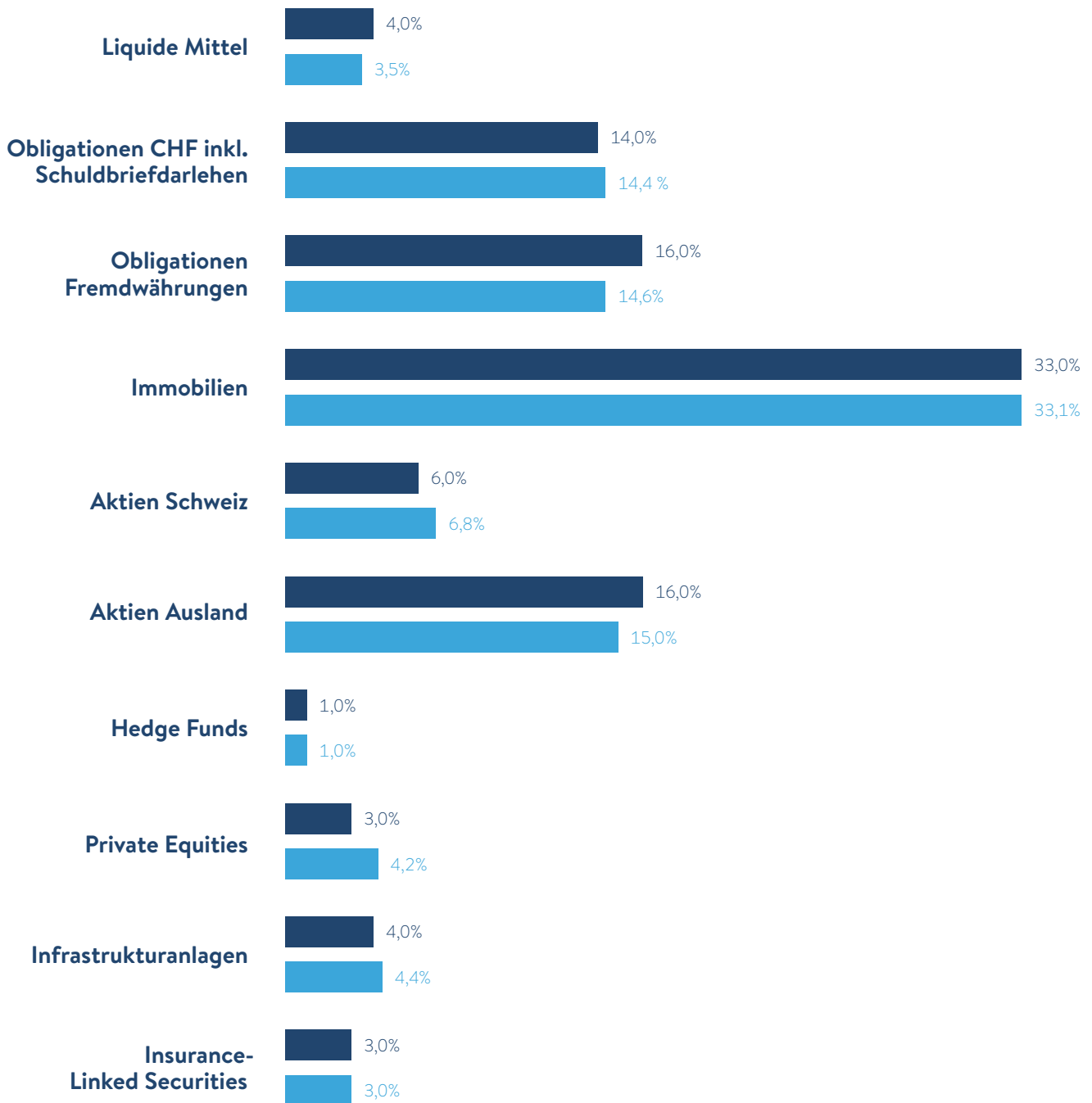


Corinne Lüthy
Revisionsexpertin

Winterthur, 22. März 2023



Anlagestruktur in %



■ SVE-Anlagestrategie gültig seit 26. Juni 2019

■ SVE-Vermögenszusammensetzung per 31. Dezember 2022

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

Die Pandemie verlor zu Jahresbeginn zunehmend ihren Schrecken und die einschränkenden Massnahmen konnten mit Ausnahme von China global und sukzessive zurückgenommen werden. Kaum gewann die konjunkturelle Dynamik an Fahrt, folgte am 24. Februar der nächste Schock. Der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine liess die geopolitischen Unsicherheiten in die Höhe schnellen und sorgte für einschneidende Konsequenzen bei den Finanzmärkten und der Weltwirtschaft. Schon vor Kriegsbeginn litt diese unter einem zunehmenden Inflationsdruck. Der Nachfrageschub nach den coronabedingten Einbrüchen und nicht einwandfrei funktionierende globale Lieferketten führten zu einem knappen Angebot und entsprechend höheren Preisen. Nach dem Ausbruch des Krieges verstärkte sich dieser Trend durch die massive Verteuerung der Energie- und Lebensmittelpreise zusätzlich. Die Notenbanken mussten die Leitzinsen rund um den Globus schnell und behertzt erhöhen. Diese scharfe geldpolitische Kehrtwende und der damit verbundene Liquiditätsentzug lösten heftige Verluste in allen Anlageklassen mit Ausnahme der Direktimmobilien aus. Entsprechend waren auch Anleger mit einer breiten Diversifikation nicht vor Rückschlägen geschützt.

In diesem widrigen Marktumfeld erlitten die weltweiten Aktienmärkte deutliche Kurseinbrüche. Zwar konnten sich die Börsen von den im Oktober erreichten Tiefständen etwas erholen. Mit Renditen von –15% bis –20% in den wichtigsten Märkten (in CHF gerechnet) blieb es aber ein äusserst schwaches Jahr für Aktieninvestoren. Dabei entwickelte sich die US-Börse zum ersten Mal seit über zehn Jahren schlechter als der europäische Aktienmarkt. Die grössten Verluste verzeichnete die chinesische Börse, die unter der Null-Covid-Politik, Turbulenzen am Immobilienmarkt und politischen Unsicherheiten litt. Von den hohen Rohstoffpreisen konnten dagegen Aktien von Energieunternehmen profitieren, welche zuvor über längere Zeit von den Investoren gemieden wurden. Mit Kursgewinnen von gegen 50% erreichten sie ein sattes Plus, währenddem alle übrigen Sektoren eine negative Wertentwicklung aufwiesen.

Aufgrund des enormen Teuerungsschubes und der damit verbundenen starken Straffung der Geldpolitik der Notenbanken veränderte sich die Zinslandschaft markant. In den Industrieländern stiegen die Renditen von 10-jährigen Staatspapieren, mit Ausnahme Japans, um 1,5% bis 3,0%. Als Kehrseite dieser Entwicklung fielen die Obligationenkurse im zweistelligen Prozentbereich. Die riesigen Verluste bei den festverzinslichen Anlagen müssen als Jahrhundertereignis bezeichnet werden und stehen auch im Zusammenhang mit dem zuvor zu tief gehaltenen Zinsniveau.

Die beiden wichtigsten Währungen für die Schweizer Volkswirtschaft, der US-Dollar und der Euro, entwickelten sich wie bereits im Vorjahr in entgegengesetzter Richtung. Zwar kam der lange Aufschwung des US-Dollars im vierten Quartal zum Erliegen, doch gegenüber dem Schweizer Franken gewann er seit Ende 2021 immer noch 1,3% an Wert. Dagegen musste die Gemeinschaftswährung weiter Federn lassen und der EUR/CHF-Kurs notierte am Jahresende leicht unter der Parität. Wegen des im Vergleich mit der amerikanischen Notenbank zögerlichen Vorgehens der Europäischen Zentralbank und Ängsten vor einer Energiekrise notierte der Euro mit 0.94 zeitweise sogar noch tiefer.

Die direkten Immobilien erreichten wie in den Vorjahren mit 7,3% ein sehr gutes Ergebnis und waren als grösste Anlageklasse ein stabilisierender Faktor im Portfolio. Dagegen forderten die steigende Inflation und das Ende der Negativzinspolitik bei den einheimischen Immobilienfonds ihren Tribut. Es rächte sich die sehr hohe Bewertung dieses Segments. Die Prämienaufschläge zu den Nettoinventarwerten, die zeitweise über 40% betrugten, fielen entsprechend deutlich zurück. Der Index für Schweizer Immobilienfonds büsste im Jahresverlauf knapp 15% ein. Dank einer defensiven Selektion konnten die Verluste bei unseren indirekten Immobilienanlagen auf -1,7% beschränkt werden.

Das erfreuliche Abschneiden der Infrastrukturinvestments konnte die Verluste in den übrigen Unterkategorien der Alternativen Anlagen teilweise kompensieren und das Minus in dieser Anlagekategorie begrenzen.

Ausblick

Die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft für das nächste Jahr sind nicht vielversprechend und von grossen geld- und geopolitischen Unsicherheiten begleitet. Insbesondere im ers-

ten Halbjahr 2023 dürften die Wachstumseinflüsse praktisch zum Erliegen kommen. In einigen Regionen und Ländern ist mit einer milden Rezession zu rechnen. In der Schweiz dürfte sich die wirtschaftliche Entwicklung hingegen auf eine Wachstumsverlangsamung beschränken. Ebenfalls ein geringeres Rezessionsrisiko weist die grösste Volkswirtschaft, die USA, aufgrund des nach wie vor robusten Arbeitsmarktes und vorhandener Ersparnisse aus Zeiten der Pandemie auf. Positive Impulse könnten aus China kommen, wo sich die Chancen einer Konjunkturerholung nach der Aufgabe der strikten Covid-Eindämmungsmassnahmen erhöht haben. Die weltweite konjunkturelle Abschwächung sollte zu einer nachlassenden Teuerung führen. Diese dürfte aber insgesamt erhöht bleiben und das Vorkrisenniveau kaum erreichen. Von Tempo und Ausmass des Teuerungsrückganges wird abhängen, wie schnell die Notenbanken den Zinserhöhungszyklus beenden können. Für die Entwicklung der Aktienmärkte sollte entscheidend sein, wie stark die Abkühlung der Wirtschaft und der damit verbundene Gewinnrückgang bereits in den tieferen Kursen reflektiert sind. Die Bewertungen weisen wieder auf ein attraktiveres Renditepotenzial hin, sind aber derzeit noch über den Niveaus von Rezessionstiefs. Insbesondere im Hinblick auf ein Ende der restriktiven Geldpolitik der Notenbanken könnten Aktien durchaus wieder in der Gunst der Anleger steigen. Wegen des Zinsanstiegs rentieren auch Anlagen in Obligationen wieder deutlich besser. Bis sich ein klareres Bild der wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklung abzeichnet, ist mit erhöhten Schwankungen an den Finanzmärkten zu rechnen.

Verantwortungsbewusst investieren

Grundsätze

Der Sulzer Vorsorgeeinrichtung (SVE) ist es als langfristig orientierter Investorin wichtig, das Vermögen ihrer Versicherten verantwortungsbewusst und nachhaltig anzulegen.

Bei Anlageentscheiden werden daher ökonomische, ethische, ökologische und gesellschaftliche Kriterien sowie eine gute Unternehmensführung (ESG-Kriterien: Environment, Social und Governance) berücksichtigt. Intakte wirtschaftliche, ökologische und soziale Systeme bieten Gewähr, dass die SVE auch künftig angemessene Renditen auf ihren Vermögen erzielen kann. Die SVE unterstützt daher eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmungen, der Gesellschaft und der globalen Wirtschaft und nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten, mit Priorität auf Sektoren mit grosser Wirkung bezüglich ESG-Kriterien, entsprechend Einfluss.

Die SVE hält sich vollumfänglich und jederzeit an die gesetzlichen Anlagevorschriften gemäss Bundesgesetz und Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG bzw. BVV 2) sowie die Fachempfehlungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen und allfällige Bundesbeschlüsse. Zudem bestehen interne Richtlinien für alle Anlagekategorien, deren Einhaltung permanent überwacht wird. Der Stiftungsrat beurteilt die Anlagenallokation und die Risiko- bzw. Renditemöglichkeiten im Rahmen der langfristigen Anlagestrategie regelmässig. Die Umsetzung der vom Stiftungsrat vorgegebenen Anlagestrategie wird durch ein professionelles Anlageteam mit entsprechender Kompetenzregelung ausgeführt und durch ein stufengerechtes und detailliertes Controlling und Reporting überwacht.

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Stimmrechtsausübung

Die SVE nimmt ihre Stimmrechte bei den in- und neu bei ausländischen Aktien wahr. Die Stimmrechte im Ausland werden ab dem 1. Januar 2023 wahrgenommen. Dabei wird die Stimmabgabe in der Regel nach den Vorschlägen des externen Stimmrechtsberaters abgegeben, sofern eine entsprechende Empfehlung vorliegt. Davon abweichende Stimmabgaben sind durch den Anlageausschuss der SVE zu beschliessen. Diese Zusammenarbeit bzw. die Abstimmungspositionen beruhen dabei auf einem umfassenden Katalog von Richtlinien, welche

einen langfristigen Anlagehorizont berücksichtigen, die Sozial- und Umweltverantwortung des Unternehmens begünstigen und zu einer ausgewogenen Unternehmensführung beitragen.

Die SVE arbeitet in diesem Bereich in der Schweiz mit einem externen Spezialisten – der Inrate AG – zusammen. Im Ausland stützen sich die Stimmabgaben auf die Empfehlungen des Stimmrechtsberaters Ethos ab. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt bei den Abstimmungen an Bedeutung und die Stimmrechtsberater empfehlen die Ausübung der Stimmrechte nach den Kriterien von genehmigten Richtlinien, an denen sich die SVE orientiert. Die von den Stimmrechtsberatern erarbeiteten, stringenten Kriterien für eine Annahme oder Ablehnung des Nachhaltigkeitsberichts, der Klimastrategie und des Klimaberichts (Say on Climate) unterstützen die von der SVE definierten Ziele und die notwendige Transparenz für eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsfaktoren bei den Unternehmen.

Das Stimmverhalten wird einmal jährlich offengelegt. Ablehnungen und Enthaltungen werden detailliert erklärt. Im Jahr 2022 nahm die SVE das Stimmrecht an 36 Generalversammlungen von Schweizer Aktiengesellschaften wahr und stimmte über insgesamt 753 Anträge ab. Dabei wurden 79 Prozent der Anträge angenommen und 21 Prozent abgelehnt. Enthaltungen gab es keine. Bei Abstimmungen im Bereich Corporate Governance, Vergütungen sowie bei der Wahl der Revisionsstelle gab es prozentual am meisten Ablehnungen. In drei Fällen konnte zu konkreten Klimatraktanden abgestimmt werden, welche alle unterstützt wurden.

Engagement

In Zusammenarbeit mit beauftragten, externen Interessenvertretern steht die SVE im Dialog mit Unternehmen mit dem Ziel, positive Verhaltensänderungen im Bereich ESG und Klima zu erzielen. Die SVE ist seit dem 1. Januar 2023 Mitglied des Ethos Engagement Pool Schweiz.

Zudem ist die SVE neu Mitglied bei Swiss Sustainable Finance (SSF). SSF hat sich zum Ziel gesetzt, die Schweiz als globalen Markt für nachhaltige Finanzen zu stärken.

Auswahl von Kollektivanlagen/Vermögensverwaltern

Bei der Auswahl von Kollektivanlagen, Fondsanbietern und Vermögensverwaltern werden diejenigen bevorzugt, welche die UN-Global-Compact-Richtlinien unterzeichnet und

ESG- sowie Klimafaktoren in ihren Anlageprozess integriert haben. Bei indexierten Produkten werden bei der Auswahl nach Möglichkeit ESG-Faktoren als ein Entscheidungskriterium berücksichtigt.

Ausschlusspolitik

Die SVE schliesst aus ihrem Anlageuniversum Firmen aus, die Umsätze aus kontroversen Waffen (inkl. Streubomben, Landminen, ABC-Waffen) und thermischer Kohle (Stromerzeugung und Abbau) erzielen. Diese Ausschlüsse gelten für Einzeltitel und werden so weit als möglich auch bei den Kollektivanlagen angewendet.

Zudem können Unternehmen, die in schwerwiegende Kontroversen verwickelt sind, ebenfalls ausgeschlossen werden. Über den definitiven Ausschluss entscheidet der Anlageausschuss.

Best-in-Class-Ansatz

Auf Basis der Daten einer externen Nachhaltigkeitsrating-Agentur oder eines Finanzdatenanbieters werden Unternehmen bezüglich ihrer Nachhaltigkeitspolitik bewertet. Unternehmen, welche innerhalb ihrer Branche höhere ethische, ökologische und unternehmerische Standards einhalten und damit die Geschäftspraxis nachhaltiger gestalten, werden bei Anlageentscheiden bevorzugt.

Klimawandel, Dekarbonisierung des Portfolios

Der Klimawandel ist ein langfristiges Nachhaltigkeitsthema. Mit dem Abschluss des Klimaabkommens in Paris im Jahr 2015 haben sich praktisch alle Länder der Welt zu wichtigen Klimazielen (Reduktion der globalen Erwärmung, Reduktion der Treibhausgasemissionen, Reduktion von Kohlenstoffdioxid etc.) verpflichtet. So auch die Schweiz, welche mit der Energiestrategie 2050 die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung stellen möchte.

Die SVE unterstützt die Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens und dessen Nachfolgeregelungen, den CO₂-Ausstoss mittels eines Absenkpfadens deutlich zu reduzieren. Die Beurteilung von Klimawandel und -wirkungen ist Teil des Risikomanagements und wird bei Anlageentscheidungen berücksichtigt.

Die CO₂-Intensität von Aktien, Unternehmensobligationen und indirekt gehaltenen Immobilien wird periodisch erfasst und mit Benchmarks verglichen. Die SVE setzt sich zum Ziel, die CO₂-Emissionen ihrer Anlagen zu reduzieren, und strebt einen deutlich tieferen CO₂-Fussabdruck gegenüber Vergleichsindizes an.

Bei den direkt gehaltenen Immobilien wird der CO₂-Ausstoss mit den Verbrauchszahlen für alle Liegenschaften erfasst und aufgrund des definierten Absenkpfadens gemäss Kapitel «Zusammenfassung Immobilien» deutlich reduziert. Durch die gezielte Substitution von fossilen durch nachhaltige Energieträger soll der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbiert und die Emissionen bis 2040 auf netto null gesenkt werden.

In Sinne einer Dekarbonisierung des Portfolios hält die SVE keine Direktanlagen in Unternehmen, welche Umsätze mit thermischer Kohle (Stromerzeugung und Abbau) erzielen. Mit dem Ausstieg aus diesem Sektor können einerseits Risiken von Vermögensverlusten (stranded assets) reduziert und gleichzeitig die CO₂-Emissionswerte des Portfolios verbessert werden. Zudem wurden im Jahr 2021 aus strategischen Gründen und Nachhaltigkeitsüberlegungen sämtliche Investitionen in Commodities abgebaut.

Die SVE nimmt regelmässig an Studien teil, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. So zum Beispiel an der PACTA-Studie 2022 (Paris Agreement Capital Transition Assessment) und auch am Nachhaltigkeitsprogramm der Universität Lausanne zur Entwicklung eines ESG-Indexes.

Die PACTA-Analyse bewertet bei börsenkotierten Aktien und Unternehmensanleihen die Exponierung sowie die Ausrichtung auf verschiedene Klimaszenarien und gemäss Pariser Abkommen die neun klimarelevanten Schlüsselsektoren (Automobilproduktion einschliesslich leichter und schwerer Nutzfahrzeuge, Luftfahrt, Kohlebergbau, Zementproduktion, Stahlproduktion, Öl- und Gasförderung, Stromerzeugung und Schifffahrt).

In der Auswertung wurde bedingt durch die Fokussierung auf diese klimarelevanten Sektoren nur ein sehr geringer Teil unseres Portfolios analysiert. Im Vergleich zu anderen Teilnehmern der Studie weist die SVE eine deutlich tiefere Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen (Förderung von Kohle, Öl, Gas) aus.

Reporting/Controlling

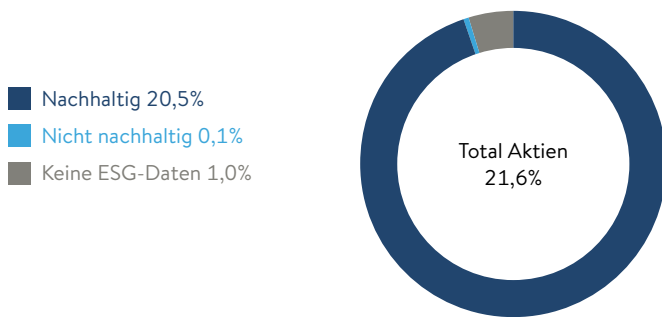
In Zusammenarbeit mit einem Nachhaltigkeitsanbieter wird das Portfolio mindestens einmal jährlich nach ESG-Kriterien und CO₂-Intensität beurteilt und ein detailliertes Reporting erstellt.

Anlagen, welche gemäss dieser Auswertung als nicht nachhaltig eingestuft werden, sind einer vertieften Analyse zu unterziehen. Unter Berücksichtigung der ESG-Entwicklung der beurteilten Firmen sowie firmenspezifischer Faktoren der angeschlossenen Firmen entscheidet der Anlageausschuss über Ausschlüsse bzw. Nicht-Ausschlüsse.

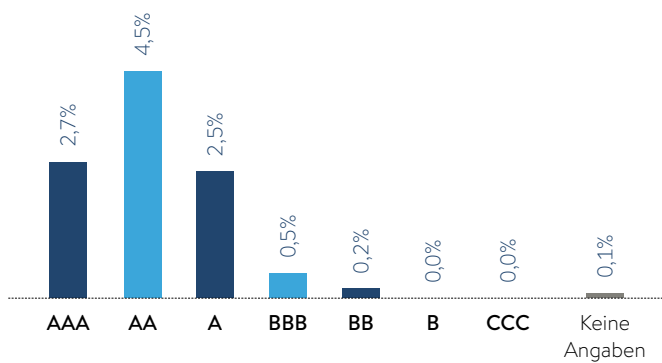
Analyse der Aktien und Obligationen bezüglich Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG)

Die SVE hat ihr Portfolio per 31. Dezember 2022 wie in den Vorjahren durch Nachhaltigkeitspezialisten der Credit Suisse (Schweiz) AG bezüglich ESG-Kriterien analysieren lassen. Dabei wurden die Anlagekategorien Aktien und Obligationen bezüglich Themen rund um Umweltschutz, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Unternehmensführung anhand des MSCI-ESG-Ratings überprüft. Diese beiden Anlagegruppen machen mit 44,9% knapp die Hälfte bzw. rund CHF 1,7 Mia. der Gesamtanlagen der SVE aus. Basierend auf dieser Analyse, welche die in der Ausschlusspolitik erwähnten Kriterien berücksichtigt, legt die SVE die wesentlichen Auswertungen dieser Studie im Folgenden offen.

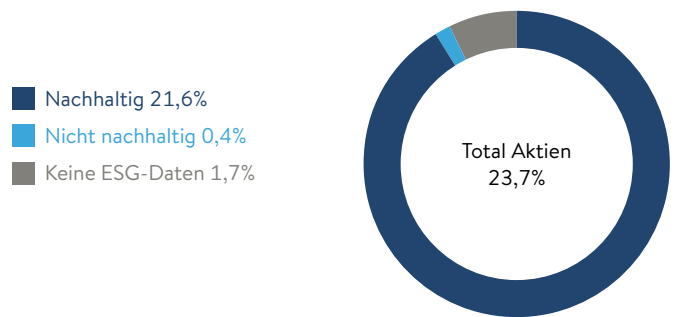
Zusammenfassung Aktien 2022



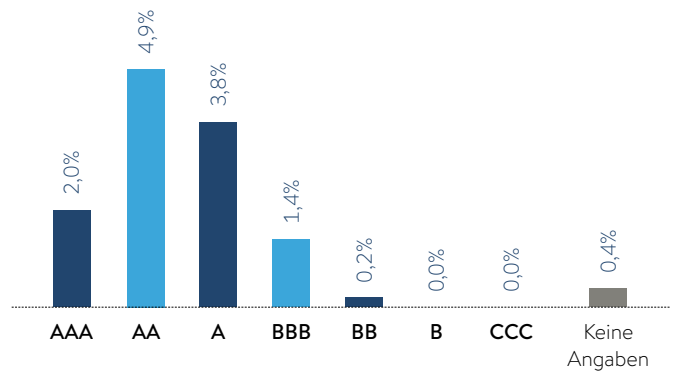
Investitionen nach Best-in-Class-Rating (nur Direktanlagen)



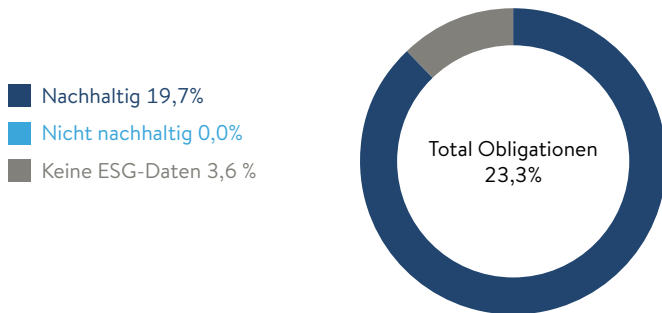
Aktien 2021



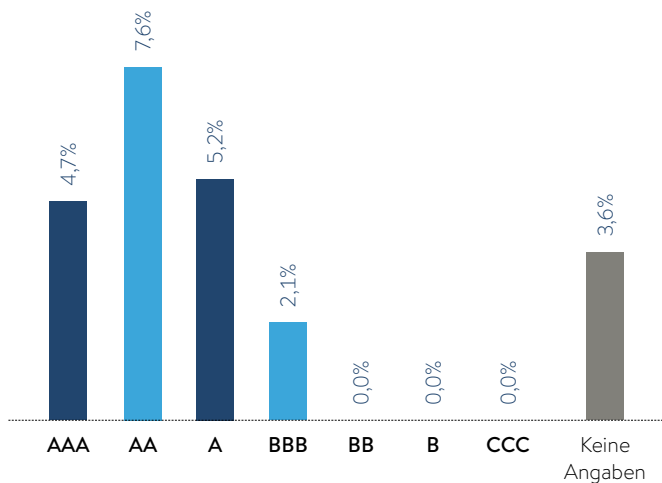
Investitionen nach Best-in-Class-Rating (nur Direktanlagen)



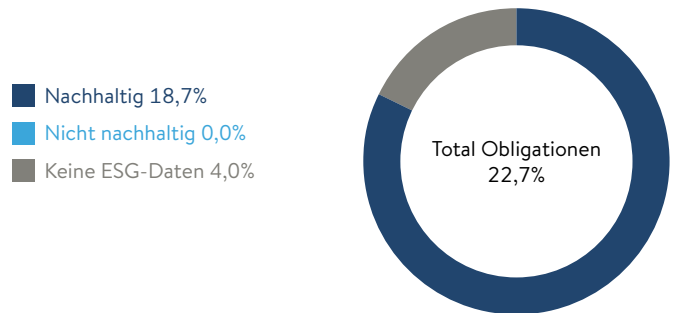
Zusammenfassung Obligationen 2022



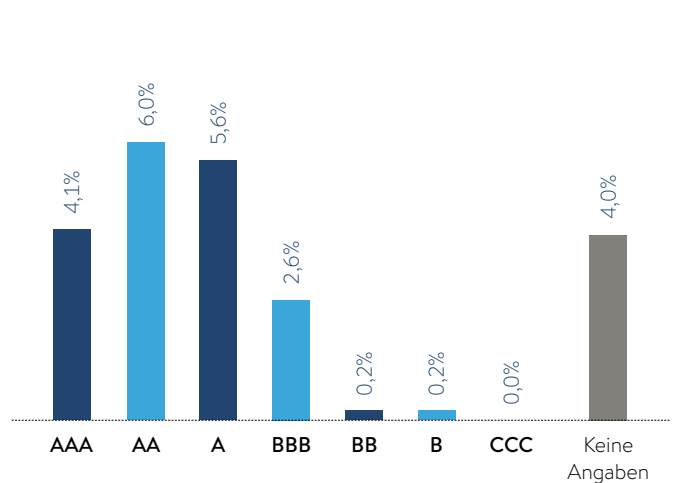
Investitionen nach Best-in-Class-Rating



Obligationen 2021



Investitionen nach Best-in-Class-Rating



Beurteilung der Resultate

Der Anteil bei den Aktien und Obligationen, welcher die Nachhaltigkeitskriterien der SVE gemäss dieser Analyse nicht erfüllt, beträgt per 31. Dezember 2022 0,1% (Vorjahr 0,4%) des Gesamtportfolios. Davon sind 0,1% Kollektivanlagen und 0,0% Direktanlagen. Damit konnte der Anteil von Aktien und Obligationen, welche die Nachhaltigkeitskriterien der SVE nicht erfüllen, fast ganz abgebaut werden.

Beim Best-in-Class-Rating werden Unternehmen nach ihrer ESG-Performance im Vergleich zu ihren Mitbewerbern innerhalb der gleichen Industrie in verschiedene Kategorien eingestuft. Diese Ratings sind vergleichbar mit denjenigen von Bonitätseinstufungen bei den Obligationen (AAA: bestes Nachhaltigkeitsrating, CCC: schlechtestes Nachhaltigkeitsrating). Das Portfolio der SVE konzentriert sich hauptsächlich auf Unternehmen, die ein Rating von A und höher aufweisen. Im Vergleich zum letzten Jahr konnte das durchschnittliche Rating des Portfolios weiter erhöht werden. Innerhalb der einzelnen ESG-Bereiche ist die Bewertung im Bereich E (Umwelt) deutlich und bei der Governance (G) leicht besser als im Benchmark. Im Bereich Soziales (S) entspricht die Bewertung in etwa dem Benchmark.

Gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität

Wie im letzten Jahr wurde in der Studie der Credit Suisse (Schweiz) AG die CO₂-Intensität der Aktien und Unterneh-

mensobligationen gemessen. Dies ermöglicht den Vergleich von Emissionen zwischen Unternehmen unterschiedlicher Grösse und Anlageklasse. Auf Unternehmensebene wird die CO₂-Intensität berechnet als die zuletzt gemeldeten oder geschätzten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen, normalisiert durch den Umsatz in USD. Scope-1-Emissionen sind direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen. Scope-2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie.

Bei der SVE beträgt die gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität des Aktien- und Obligationenportfolios 113,8 Tonnen CO₂ / USD Mio. Umsatz (Vorjahr: 119,2 Tonnen CO₂ / USD Mio. Umsatz), was rund 13% niedriger als diejenige im MSCI World Index ist. Berücksichtigt man für die Analyse nur die Direktanlagen, beträgt die gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität 73,1 Tonnen CO₂ / USD Mio. Umsatz (Vorjahr: 88,4 Tonnen CO₂ / USD Mio. Umsatz) und liegt damit rund 43% tiefer als der MSCI World Index. Die SVE hält bei den Aktien rund die Hälfte und bei den Obligationen ausschliesslich Direktanlagen. Die andere Hälfte bei den Aktien wird mit Kollektivanlagen (aktiv und indexiert) abgedeckt. Um die CO₂-Intensität des Portfolios weiter zu senken, wird der Fokus bei den Kollektivanlagen auf Produkte mit tieferen Treibhausgasemissionen gelegt und es werden Umschichtungen vorgenommen.

Zusammenfassung Immobilien

Die SVE ist hauptsächlich in eigene Direktimmobilien in der Schweiz mit einer Quote von 29,8% des Gesamtvermögens investiert. Indirekte Immobilien in der Schweiz machen nur rund 3,3% des Gesamtvermögens aus. Anlagen in ausländische Liegenschaften gibt es nicht.

Gemäss PACTA-Studie betragen die CO₂-Emissionen des Gebäudeparks Schweiz zurzeit etwas mehr als ein Viertel der gesamten CO₂-Emissionen der Schweiz. Der Anteil der mit nicht fossilen Energieträgern betriebenen Gebäude nimmt seit dem Jahr 2000 stark zu. Der Einsatz von verschiedenen klimapolitischen Instrumenten wie dem Gebäudeprogramm und kantonalen Förderprogrammen unterstützte in den letzten Jahren die Emissionsreduktion.

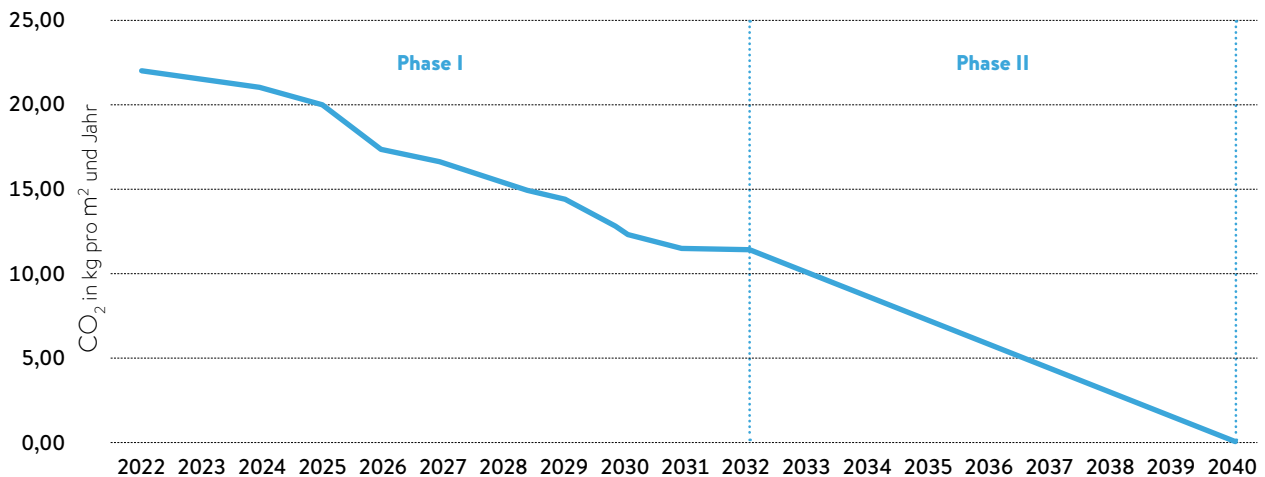
Um das vom Bundesrat erklärte Ziel «Netto-Null» im Jahr 2050 zu erreichen, muss der Gebäudepark Schweiz seine CO₂-Emissionen zukünftig schneller reduzieren, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Im Rahmen der Totalrevision des CO₂-Gesetzes sollen Grenzwerte für den CO₂-Ausstoss von Gebäuden eingeführt werden. Das Parlament hat beschlossen, dass ab 2023 im Fall einer Heizungserneuerung ein CO₂-Grenzwert von 20 kg/m² in einem Jahr gelten soll. Dieser Grenzwert wird alle 5 Jahre um 5 kg verschärft. Neubauten dürfen ab 2023 für Heizung und Warmwasser grundsätzlich keine CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen mehr verursachen. Die im Klimaverträglichkeitstest eingereichten Immobilienportfolios wurden dahingehend untersucht, inwieweit sie mit dem Netto-Null-Ziel für den Gebäudepark 2050 sowie mit den beschlossenen Grenzwerten ab 2023 übereinstimmen.

Der aktuelle Ausstoss der direkt gehaltenen Immobilien im SVE-Portfolio beträgt errechnet anhand der Verbrauchszahlen im Durchschnitt für die Jahre 2017 bis 2021 22 kg CO₂ pro m² und Jahr.

Gemäss IAZI AG beträgt der Ausstoss aller von IAZI im Jahr 2021 ausgewerteten Liegenschaften im Swiss Performance Benchmark SPB 28 kg CO₂ pro m² und Jahr.

Der Stiftungsrat ist sich der Wichtigkeit von Massnahmen im Immobilienportfolio zur Erreichung der Klimaziele bewusst und hat Ziele zur Senkung des CO₂-Ausstosses auf dem Immobilienbestand beschlossen. Es wurden Investitionen und Massnahmen beschlossen, die eine Reduktion des CO₂-Ausstosses auf 11 kg pro m² bis ins Jahr 2032 ermöglichen sollen. Damit soll sich bei den Direktimmobilien der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu Ende 2020 bis 2032 halbieren und die Emissionen bis 2040 auf netto null gesenkt werden.

CO₂-Absenkungspfad auf Netto-Null bis 2040 für Direktimmobilien Schweiz



ESG-Basiskennzahlen Direktimmobilien Schweiz (Scope 1)

Durchschnittliche Verbrauchszahlen für die Jahre 2017–2021:

- **Energie-Intensität:**
98 kWh pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche
- **CO₂-Intensität:**
22 kg CO₂ pro m² Energiebezugsfläche oder vermietbarer Fläche

Die SVE wird die Auswertungen und Offenlegung bezüglich Scope 2 und Scope 3 prüfen und nach Möglichkeit einführen.

Mit rund 3% des Gesamtvermögens ist der Anteil der indirekten Immobilien sehr tief und wird hauptsächlich zur Steuerung der Gesamtquote Immobilien verwendet. Im Gegensatz zu den sich im Eigenbesitz befindenden Immobilien und der Beteiligung an der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur gibt es bei den indirekten Immobilienanlagen nur beschränkte Einflussmöglichkeit bezüglich ESG-Aspekten. Bei den indirekten Anlagen sowie bei der Neuauswahl legt die SVE Wert darauf, dass umweltrelevante Kennzahlen sowie detaillierte ESG-Informationen vorliegen. Weiter wird nach Möglichkeit Einfluss genommen, um die Reduktion des CO₂-Ausstosses zu beschleunigen und eine Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen bis 2040 zu erzielen. Bei ungenügendem Fortschritt wird ein Wechsel zugunsten indirekter Immobilienanlagen mit einer grösseren Klimawirkung und besserer ESG-Qualität geprüft.



Performance des Gesamtvermögens

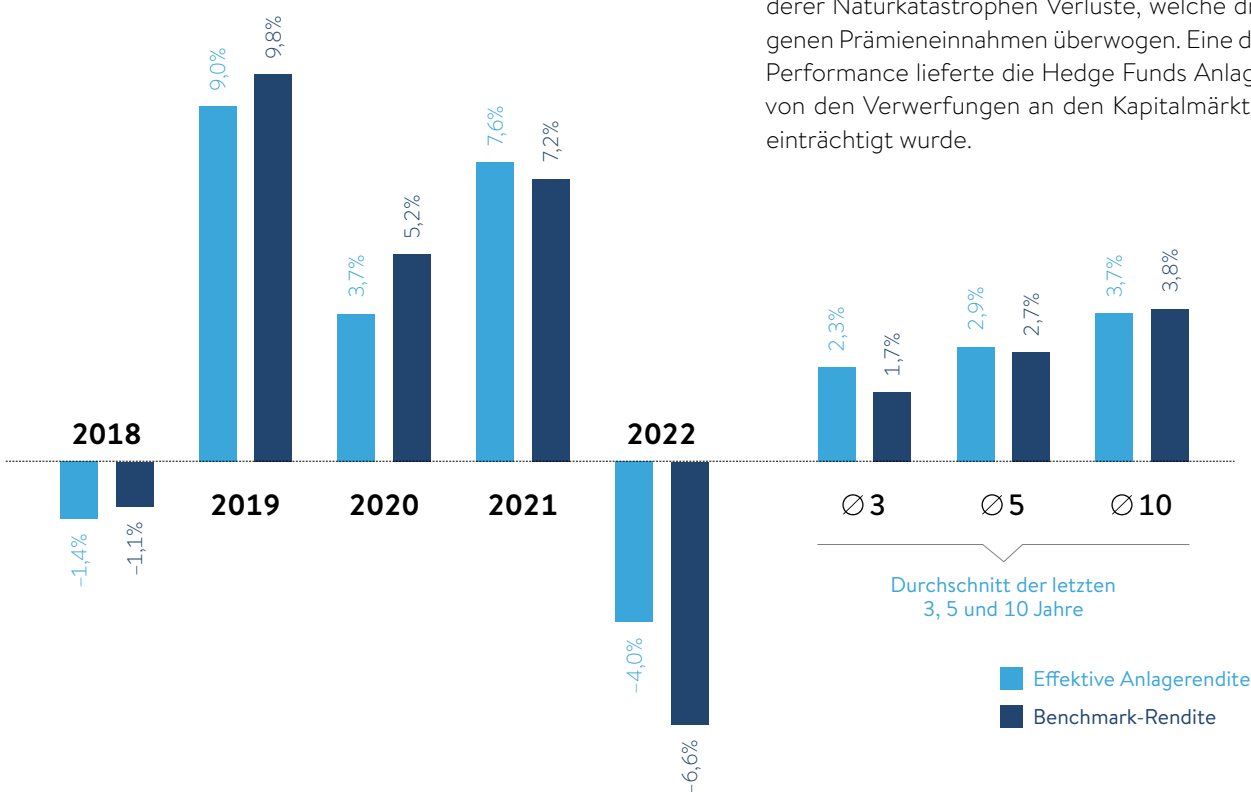
Unter dem Einfluss des Ukrainekrieges und des starken Inflations- und Zinsanstiegs büssten alle Anlageklassen mit Ausnahme der direkten Immobilien deutlich an Wert ein. Insbesondere das gleichzeitig sehr negative Abschneiden der Aktien- und Obligationenmärkte ist historisch betrachtet ein seltenes Ereignis. Als Folge davon verzeichnete die SVE das schlechteste Ergebnis seit der Finanzkrise im Jahr 2008. Die Gesamtpformance beläuft sich zwar auf $-4,0\%$, ist damit aber um $2,6\%$ besser als die interne Benchmarkrendite. Erfreulicherweise konnten die jeweiligen Benchmarks in allen Anlageklassen – mit Ausnahme der Alternativen Anlagen – übertroffen werden. Die grössten positiven Effekte resultierten aus den beiden Obligationensegmenten. Der deutliche Zinsanstieg führte zu massiven Kursverlusten bei den Anleihen, wobei diese in unserem Portfolio dank der kürzeren Duration begrenzt werden konnten. Im Fremdwährungssegment machte sich zudem die Übergewichtung von USD-Anleihen aufgrund der positiven Währungsentwicklung bezahlt.

Infolge einer vorteilhaften Sektoren- und Titelauswahl waren die Renditen in beiden Aktiensegmenten besser als die jeweiligen Benchmarks. Bei den ausländischen Aktien trug unter anderem die Untergewichtung der US-Technologiewerte, welche besonders unter dem Zinsanstieg litten und über einen Drittel ihres Wertes einbüssten, zu diesem Ergebnis bei.

Die direkten und die indirekten Immobilienanlagen entwickelten sich voneinander abweichend. Letztere erlitten nach starken Vorjahren Verluste im tiefen einstelligen Prozentbereich. Dagegen wiesen die direkten Immobilien dank stabilen Cashflows sowie Aufwertungsgewinnen mit einer Performance von $+7,3\%$ ein ausgezeichnetes Ergebnis aus. Damit bewährte sich diese Anlageklasse erneut als stabiler Anker in einem schwierigen Anlageumfeld.

Bei den Alternativen Anlagen zeigten sich sehr unterschiedliche Resultate in den einzelnen Bereichen. Als einzige Unterkategorie wiesen die Infrastrukturanlagen im abgelaufenen Jahr mit $+7,2\%$ eine positive Wertentwicklung auf. Dank teilweisem Inflationsschutz und Investments im Energiebereich gehörte das Segment zu den Profiteuren der wirtschaftlichen und geopolitischen Lage. Mit einem Minus von $7,0\%$ schnitten die Private Equity-Anlagen im Vergleich zu den Aktienanlagen gut ab. Die Insurance-Linked Securities (ILS) erlitten wegen der riesigen Schäden aus dem Wirbelsturm Ian in den USA und anderer Naturkatastrophen Verluste, welche die erneut gestiegenen Prämieinnahmen überwogen. Eine deutlich negative Performance lieferte die Hedge Funds Anlageklasse, welche von den Verwerfungen an den Kapitalmärkten ebenfalls beeinträchtigt wurde.

Anlagerendite des Gesamtvermögens in %

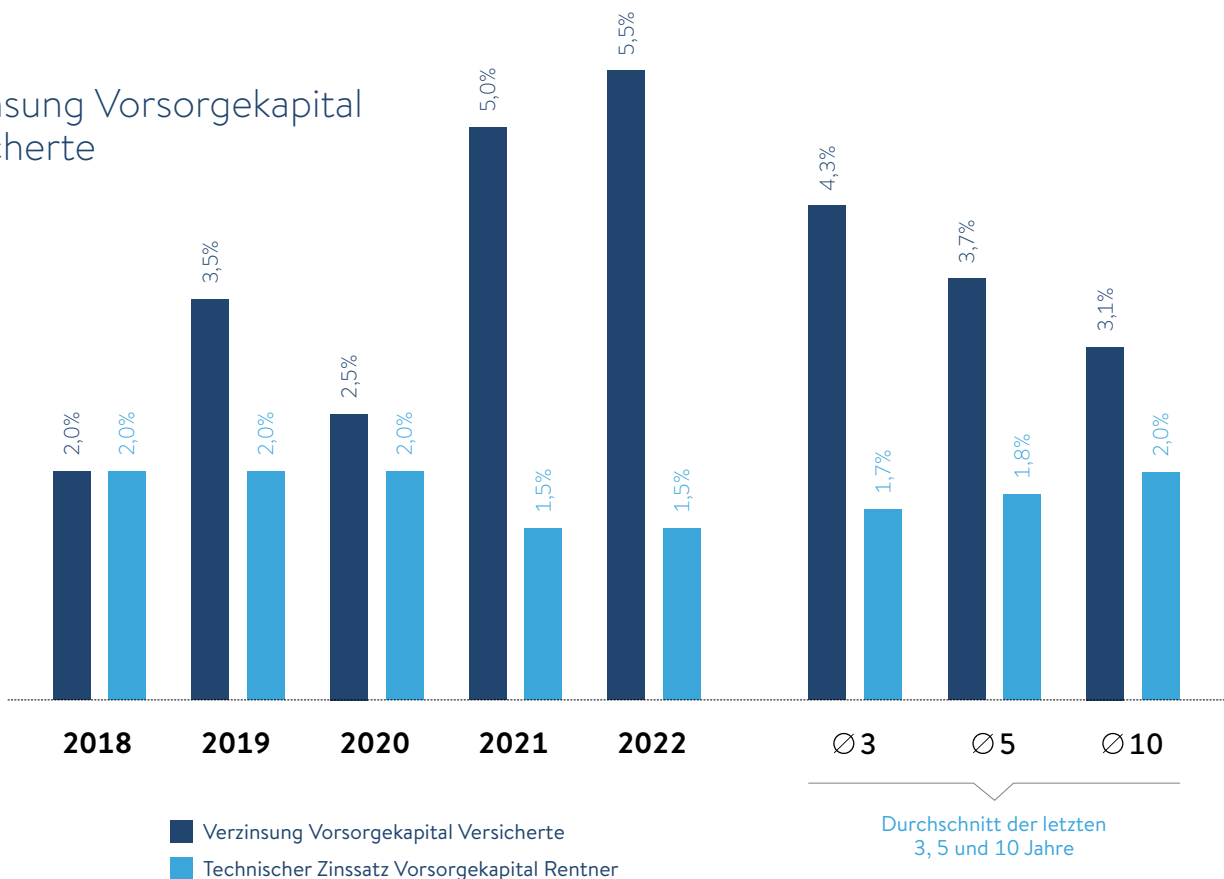


Verzinsung Vorsorgekapitalien

Aufgrund der guten Anlagerendite und des hohen Deckungsgrades per Ende November 2022 beschloss der Stiftungsrat, den am 31. Dezember 2022 aktiven Versicherten sowie den Neurentnern per 1. Januar 2023 die Altersguthaben für das Jahr 2022 mit 2,5% zu verzinsen. Dieser Zinssatz liegt 1,5% über dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2022. Weiter wurde im Berichtsjahr unterjährig eine Zusatzverzinsung von 3% (Vorjahr: 1%) an die Versicherten gewährt. Dies entspricht einer Total-Verzinsung von 5,5% (Vorjahr: 5,0%).

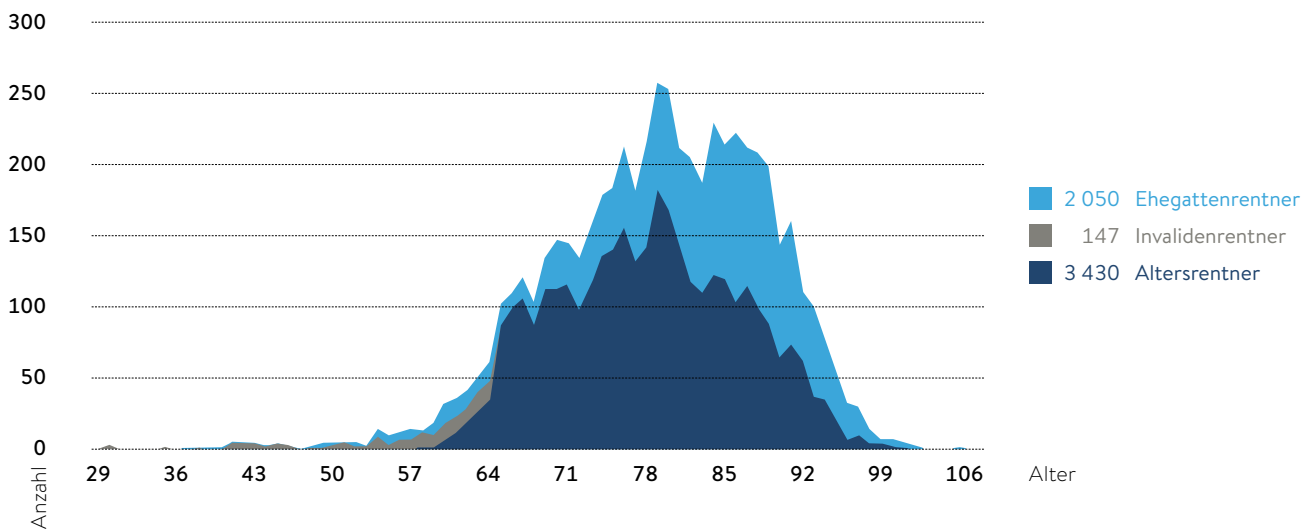
Die Verzinsung der Altersguthaben für das Jahr 2023 wird gegen Ende des Jahres festgelegt. Für unterjährige Mutationen im Jahr 2023, wie zum Beispiel Austritte und Pensionierungen, gilt ein Zinssatz von 1,0%, welcher dem BVG-Mindestzins für das Jahr 2023 entspricht.

Verzinsung Vorsorgekapital Versicherte

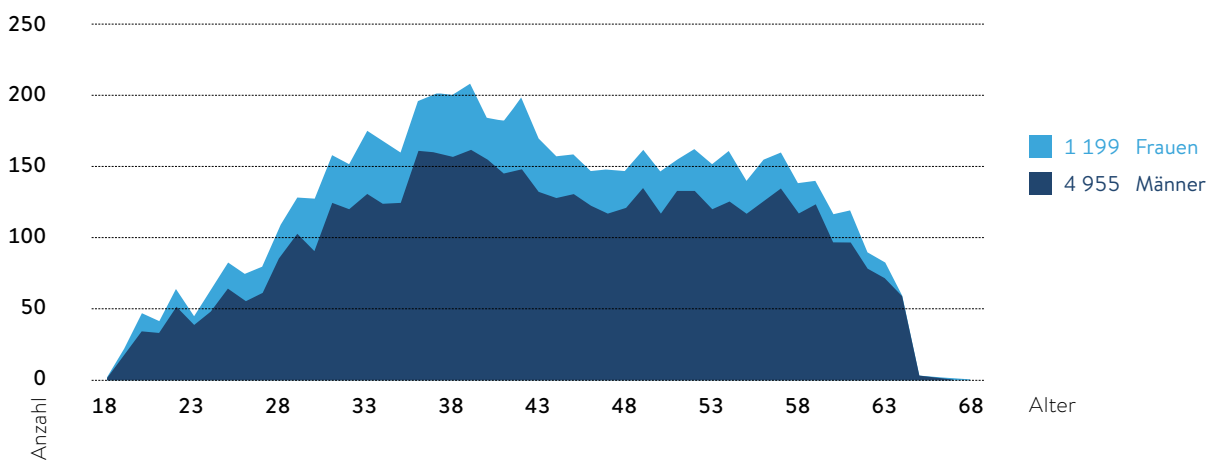


Demografische Altersstruktur Versicherte und Rentner per 31. Dezember 2022

Rentner



Versicherte



Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Sie widerspiegeln die aktuelle Einschätzung der Sulzer Vorsorgeeinrichtung bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Impressum

Geschäftsbericht der Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Gesamtverantwortung: Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Konzept und Gestaltung: Tollkirsch AG, Winterthur

Grafik: Urs Attinger, Screen & Design, Zürich

Text: Sulzer Vorsorgeeinrichtung, Winterthur

Lektorat: CityTEXT GmbH, Winterthur

Fotografie: Andreas Gemperle, photoworkers, Winterthur

Fotos: Auwiesen AG, EQUANS Services AG, Printimo AG und Winterthur Consulting Group AG

Druck: Linkgroup AG, Zürich

Auflage: 100 Exemplare

Ausgabe: März 2023

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12

Postfach

8401 Winterthur

Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00

www.sve.ch

Sulzer Vorsorgeeinrichtung

Zürcherstrasse 12
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

Telefon +41 52 262 43 00
www.sve.ch

1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022